

Inhaltsverzeichnis

- 1. Hauptmerkmale und Übersicht***
- 2. Grundlagen der Planung***
- 3. Auswirkungen der Kantonspolitik bzw. Bundespolitik***
- 4. Steuern und Einnahmen***
- 5. Entwicklung in den Departementen
(ausgewählte Bereiche)***
- 6. Ergebnisse***
 - 6.1 Laufende Rechnung***
 - 6.2 Investitionsrechnung***
 - 6.3 Selbstfinanzierung und Verschuldung***
- 7. Beurteilung***
 - 7.1 Finanzstrategie Gemeinderat***
 - 7.2 Massnahmenplan 2009 - 2013***
- 8. Antrag des Gemeinderates***
- 9. Beschlusstext zu Bericht und Antrag***
- 10. Finanzplan (Tabellen und Detailberechnungen)***
- 11. Projekt-Inventar (Liste der Projekte 2009 – 2013)***

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Vorbemerkung

Der Gemeinderat legt Ihnen den Finanz- und Aufgabenplan 2009 bis 2013 vor. Grundlage dieses Planungsinstrumentes ist das Budget 2009.

Der Finanz- und Aufgabenplan ist eine mittelfristige, rollende Planung. Diese ist veränderlich und beinhaltet mit Ausnahme des Budgets in der Regel keine fixen bzw. bewilligten Zahlen oder Zielwerte. Vielmehr zeigt der Finanzplan einen Trend an und die Richtung für den Handlungsbedarf bzw. die Handlungsfreiheit.

Auch sind die Chancen und Risiken, Erträge und Aufwände umso schwerer abschätzbar, je weiter der Planungshorizont entfernt ist.

Es werden im Finanzplan die erkennbaren, geplanten oder aus der Politik auch des Kantons überwältigten Veränderungen prognostiziert. Dabei werden nur wesentliche Veränderungen im Plan berücksichtigt.

1. Hauptmerkmale und Übersicht

Der Finanzplan 2009 bis 2013 wird im Wesentlichen beeinflusst durch die folgenden Veränderungen:

- Robustes Wachstum von jährlich 5% brutto der Steuerkraft aufgrund Bevölkerungswachstum und wirtschaftlicher Entwicklung
- Weitere Steuerausfälle infolge der Steuergesetzesrevision: Reduktion Vermögenssteuer von ca. 2.7 Mio Fr. jährlich ab 2009, Reduktion Gewinn- und Kapitalsteuern von rund 1.9 Mio Fr. jährlich ab 2010
- Weitere Steuerausfälle aufgrund der geplanten Steuergesetzesrevision 2011 von rund 6 Mio Fr. jährlich ab 2011
- Hohe Investitionen in Infrastruktur und Zentrumsentwicklung von rund 58 Mio Fr. erfordern eine Erhöhung der Verschuldung um rund 35 Mio Fr. Die zusätzlichen rund 1.8 bis 2.2 Mio an zusätzlichen Zinsen und Abschreibungen sind in der Finanzplanung berücksichtigt.
- Entwicklung laufende Rechnungen ohne Massnahmen (in 1'000 Franken)

2009 B	2010 P	2011 P	2012 P	2013 P
-1'757	-2'316	-6'766	-2'376	-66
<ul style="list-style-type: none"> • Summe der Fehlbeträge aus der laufenden Rechnung in den folgenden 5 Jahren von rund 13 Mio. Franken. • Desinvestitionen von total 6 Mio. Franken (Teiggi, Gemeindehausareal) sind 2012 und 2013 eingeplant. • Einnahmehausfälle Steuern 2010-2013 aufgrund Steuergesetzesrevisionen 08 und 2011: Total 25.6 Mio Fr. 				

2. Grundlagen der Planung

<i>Eingabe Einflussfaktoren / Plangrössen</i>	<i>Finanzplanjahre</i>			
	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>
Personalaufwand Verwaltung/Betrieb	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Personalaufwand Lehrkräfte	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Teuerung Sachaufwand / Entgelte	1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Steuerfuss	1.95	1.95	1.95	1.95
Wachstum der Ø Steuerkraft und der Bevölkerung	5.00%	5.00%	5.00%	5.00%
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	26'100	26'200	26'300	26'400
Zinssätze (für Neukredite)	3.50%	3.50%	3.50%	3.50%

Als Basis für die mittlere Wohnbevölkerung wurde der Stand per Ende 2007: 25'770 Einwohner herangezogen.

Im Wachstum der durchschnittlichen Steuerkraft von 5% ist das angenommene Bevölkerungswachstum aufgrund der laufenden Bautätigkeit inbegriffen. Die Chancen und Risiken liegen vor allem in der Konjunkturentwicklung, welche die zukünftigen Steuereinnahmen vor allem ab 2010 beeinflussen wird.

3. Auswirkungen der Kantonspolitik bzw. Bundespolitik

Während der Dauer des betrachteten Planungshorizontes haben folgende Gesetzesänderungen, Projekte Einfluss auf den Finanzplan:

- Die kantonale Steuergesetzrevision 08 findet im Budget 09 den Niederschlag mit 2.7 Mio Steuerausfällen pro Jahr infolge der Halbierung der Vermögenssteuer und ab 2010 zusätzlich mit 1.9 Mio Ausfällen aufgrund der Gewinn- und Kapitalsteuer Entlastung bei den juristischen Personen.
- Die geplante, aber noch nicht beschlossene kantonale Steuergesetzrevision 2011 ist ab diesem Jahr voll berücksichtigt mit jährlichen Steuerausfällen von 6 Mio Fr.
- Bildungspolitik: Die Einführung von Tagesschulen ist ab 2010 mit steigenden Aufwendungen berücksichtigt. Weitere Schulprojekte mit möglichen Kostenfolgen (integrative Förderung, Harnos, Basisstufe) sind wegen noch fehlender Planungsgrundlagen und Entscheide nicht berücksichtigt. Rückläufige Schülerzahlen sind im Finanzplan gemäss Prognosen erwähnt.

- Die Auswirkungen der Finanzreform und der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden ist 2009 bereits im Budget enthalten. Aus heutiger Sicht sind keine erheblichen Veränderungen zu erwarten.

4. Steuern und Einnahmen

- Entwicklung der Gemeindesteuern ohne Steuerausfälle* (in 1'000 Franken)

2009 B	2010 P	2011 P	2012 P	2013 P
71'470	74'908	78'478	82'241	86'205
<ul style="list-style-type: none"> Solides Wachstum von 5% der Bruttoeinnahmen budgetiert Steuergesetzrevision 2011 gemäss der Planung des Kantons führt ab 2011 zu Ausfällen von 6 Mio Fr. pro Jahr führen. Der Gesetzgeber wird 2009 die Beschlüsse dazu fassen. Der Gemeindesteuersatz wird unverändert mit 1.95 geplant. Bei einer Aufschiebung bzw. Abschwächung der kantonalen Steuergesetzrevision 2011 wären alternativ auch weitere Steuersenkungen in der Gemeinde planbar, z.B. 1/10 Reduktion 2011. 				

- Entwicklung der Gemeindesteuern inkl. Steuergesetzesrevision 2008 und 2011* (in 1'000 Franken)

	2009 B	2010 P	2011 P	2012 P	2013 P
vor StG-Revision	71'470	74'908	78'478	82'241	86'205
Steuer-Reduktionen		1'900	7'900	7'900	7'900
nach StG-Revision	71'470	73'008	70'578	74'341	78'305

5. Entwicklung in den einzelnen Departementen

Personal

Die Resultate der Umfrage zur Mitarbeitenden-Zufriedenheit liegen vor. Eine Massnahmenplanung zu den Aspekten Löhne / Lohnvergleiche, Führung / Führungsunterstützung und Information / Kommunikation wird vorbereitet und schrittweise umgesetzt.

Pensionskasse

Die Pensionskasse weist per 31.12.2007 einen Fehlbetrag von Fr. 29'484'223.00 aus. Der Vertrag für das Darlehen der Arbeitgeberin über Fr. 30 Mio. läuft per Ende 2009 aus. Der Bericht und Antrag zur Ausfinanzierung und Ablösung der Gemeindegarantie sowie für die Teilrevision des Reglements der Pensionskasse wird dem Einwohnerrat im 2009 zur Beschlussfassung unterbreitet. Eine Ausfinanzierung

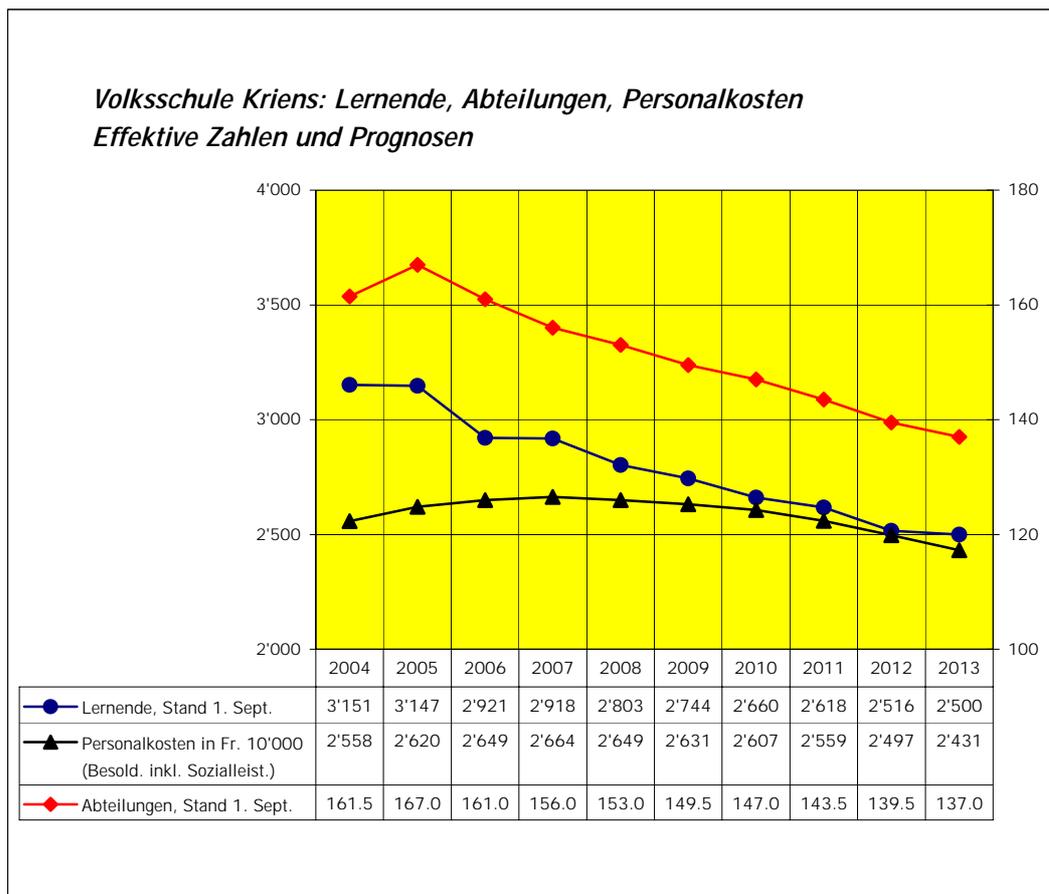
soll per 01.01.2010 erfolgen, die nachfolgende (Mehr-)Belastung der laufenden Rechnung ist im Finanzplan eingerechnet.

Volksschule

• **Vorbemerkung**

Ein Leistungsauftrag für die Volksschule Kriens liegt als Grundlage ab Schuljahr 2008/09 vor.

Die kantonale Dienststelle Schulevaluation hat im Winter 2007/08 die externe Evaluation an der Volksschule Kriens durchgeführt. Die Berichterstattung der Resultate ist im Sommer 2008 erfolgt und verlangt nach einer Massnahmenplanung, die von der kantonalen Dienststelle zu genehmigen ist. Der Massnahmenplan ist mit dem Leistungsauftrag der Volksschule Kriens koordiniert und wird in den kommenden Jahren Anpassungen im Bereich der Schulführung, der Schulentwicklung als auch der Ausstattung der Schulanlagen und der Infrastruktur erfordern.



• **Prognosen Lernende- und Abteilungszahlen**

Die Prognosen der Schülerinnen- und Schülerzahlen zeigen vorerst eine Stabilisierung auf der Kindergartenstufe, einen kontinuierlichen Rückgang auf der Primar- sowie einen kurzfristigen Anstieg mit nachfolgendem Rückgang auf der Sekundarstufe auf. Aufgrund der Entwicklungen möglicher Schulmodelle und den kantonalen Vorgaben (Einführung integrative Förderung, Basisstufe) müssen sowohl die durchschnittlichen Klassenbestände als auch die erforderlichen Ressourcen

(Personal, Räume, Infrastruktur und Finanzen) fortlaufend den Bedingungen angepasst werden.

Das kostenneutrale Schulangebot der Zentralschweizer Sportklassen wird den vorläufigen Endausbau (je zwei Abteilungen im 7. bis 9. Schuljahr; gesamt 6 Abteilungen) im Schuljahr 2009/10 erreichen.

- **Werterhaltung Schulanlagen, Infrastruktur und Ausstattung**

Gemäss B+A Nr. 135/2006 "Planungsbericht Werterhaltung Schulanlagen" sind für die Sanierung der Schulanlagen Fr. 13 Mio. vorgesehen. Nach der ersten Realisierungsetappe im Schuljahr 2007/08 (Amlehn und Meiersmatt) sind im Finanzplan Fr. 8 Mio. für die Sanierung der Schulhäuser Roggern 1 und 2, Feldmühle, Krauer, Brunnmatt, Kirchbühl 1 und 2, Obernau 1, Gabeldingen und Fenkern (Turnhalle) vorgesehen. Als Grundlage für die Beantragung des nächsten Sanierungskredites wird eine aktualisierte Schulraumplanung vorbereitet.

Der Nachholbedarf in Bezug auf Raum und Ausstattung muss ebenfalls gedeckt werden. Zudem verlangen heutige und künftige Unterrichtsformen nach mehr Gruppenarbeitsräumen. Einzelne Kindergartenabteilungen benötigen zusätzlich aktuellere Arbeitsmaterialien, sowie an der Sekundarstufe 1 zeitgemässe Lern-Instrumente.

Einzelne Lehrmittel auf der Primarstufe entsprechen nicht mehr der Aktualität und müssen ersetzt werden. Für diesen Ersatz wird das Budget für Lehrmittel entsprechend zu erhöhen sein.

- **Schulentwicklung**

Integrierter Informatikunterricht, Wahlfach Informatik, Stellwerk 8 und 9, Förderlektionen, Projektunterricht und eine zurzeit noch steigende Zahl der Lernenden und damit mehr Abteilungen auf der Sekundarstufe 1 führen zu einem Bedarf für drei neue Informatikräume. Ohne diese zusätzlichen Räume könnte das obligatorische Angebot nicht abgedeckt werden.

Um einen stetig zeitgemässen Informatikunterricht gewährleisten zu können, wird ein Konzept zur Wiederbeschaffung der IT-Geräte erarbeitet und schrittweise umgesetzt werden müssen.

Die Entwicklung in Richtung Einführung der integrativen Förderung gemäss kantonalen Vorgaben wird vorbereitet. Integrative Förderung bedeutet, dass Kleinklassen aufgelöst bzw. in Regelklassen integriert werden. Aus diesem Grunde müssen tiefere Klassenbestände, Besprechungs- und Gruppenarbeitsräume geplant werden. Mit der Einführung der integrativen Förderung muss ab 2012 gerechnet werden.

Die Einführung von HarmoS wird vorbereitet. Rückläufige Schüler-/ Schülerinnen-zahlen führen zu abnehmenden Abteilungszahlen, welche durch den früheren Schuleintritt (mit vier Jahren) teilweise kompensiert werden.

- **Schulsozialarbeit**

Mit 160 Stellenprozenten ist die Schulsozialarbeit aktuell zu tief ausgestattet. Nach kantonalem Richtwert sollte das Pensum für die Schulsozialarbeit verdoppelt werden. Auf Schuljahr 2009/10 sind zusätzlich 50 % vorgesehen und soll schrittweise weiter angepasst werden. Die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit ist sowohl auf der Primar- als auch auf der Sekundarstufe ausgewiesen.

- **Kantonaler Schulkostenbeitrag**

Der Kostenverteiler zwischen Kanton (22,5 %) und Gemeinde (77,5 %) soll mittelfristig zugunsten der Gemeinden angepasst werden. Das Anliegen ist vom Verband der Luzerner Gemeinden (VLG) aufgrund von Gemeindeanträgen – so auch von Kriens – in den weiteren Finanzverhandlungen vehement einzufordern.

- **Tagesschule**

Mit Bericht und Antrag Nr. 264/08 hat der Einwohnerrat am 15.05.2008 der Einführung einer integrierten Tagesschule ab Schuljahr 2009/10 zugestimmt. Gegen diesen Beschluss wurde das konstruktive Referendum erhoben, was zu einer Verzögerung der Umsetzung führen wird. Die entsprechende Volksabstimmung steht noch aus. Vorgängig muss ein Modell für die Einführung eines sogenannt additiven Modells entwickelt werden. Die Einführung einer Tagesschule (integriert oder additiv) kann wohl erst ab Schuljahr 2010/11 erfolgen.

- **Musikschule**

Als Antwort auf die kantonale Musikschulinitiative hat der Regierungsrat einen Gegenentwurf erarbeitet. Dieser sieht vor, die Musikschulen ins Volksschulbildungsgesetz aufzunehmen und künftig wieder Beiträge an die Musikschullernenden zu entrichten. Der in Aussicht gestellte Pro-Kopf-Beitrag wird nach einem Qualitätsmanagement und den entsprechenden Instrumenten verlangen. Diese sind für die Musikschule Kriens aufzubauen.

Gesundheit

- **Heime: allgemein**

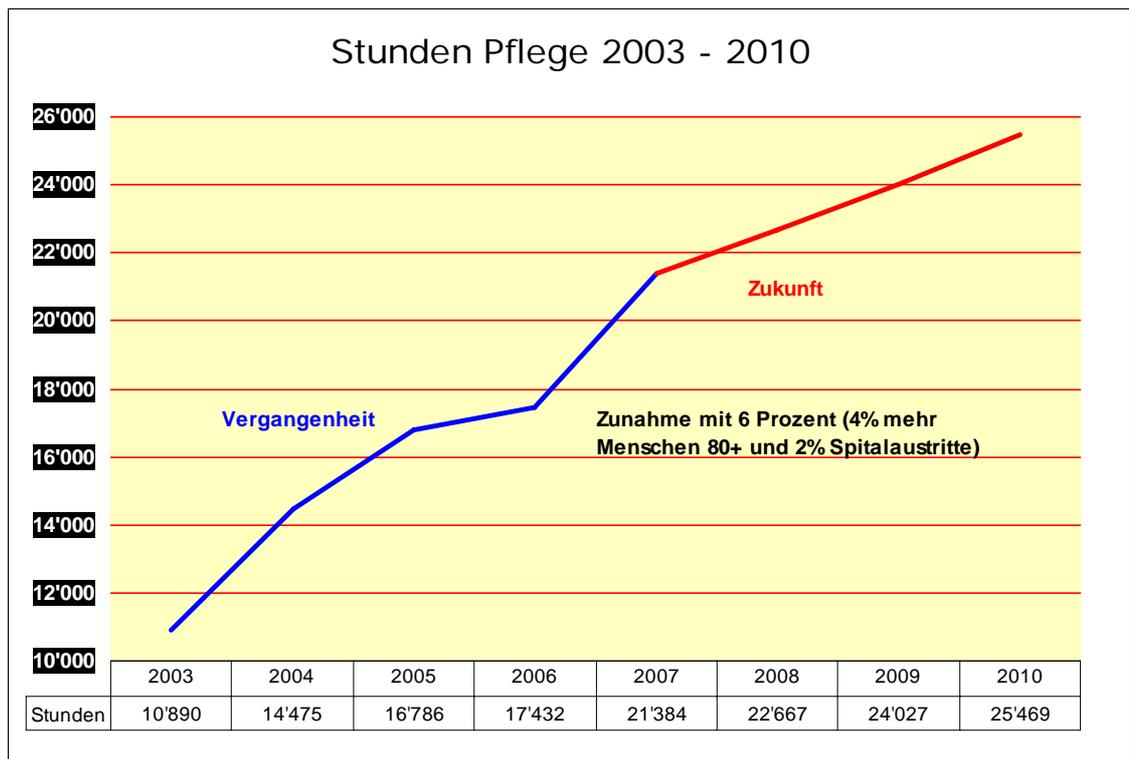
Der Bedarf an Pflegeplätzen ist ungebrochen hoch und kann in Kriens nicht vollumfänglich befriedigt werden. Bei den Heimen steht deshalb die Optimierung der Dienstleistungen im Vordergrund. Vorgesehen ist im Sinne einer Sofortmassnahme, eine Abteilung mit 10 Betten im Haus Grossfeld wieder zu eröffnen. Zudem sollen das Altersleitbild (vgl. überwiesene Motion Morf [225/07]), der Leistungsauftrag für die Heime sowie das Management- und Organisationskonzept überarbeitet werden. Zur Prüfung der Kostenwahrheit und zur Abgrenzung der Kompetenzen sind die Schnittstellen mit dem Finanzdepartement (hinsichtlich Finanzen und Personal) und dem Baudepartement (hinsichtlich Bauten) zu regeln.

- **Heime: Zukunft Haus Grossfeld**

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Behandlung des Finanz- und Aufgabenplanes 2008 – 2012 beschlossen, die Sanierung des Hauses Grossfeld zurückzustellen. Er begründete dies primär damit, dass die vorgesehenen Investitionen im Rahmen der Zentrumsplanung, der Werterhaltung der Schulanlagen, der Sanierung des Schwimmbades etc. eine weitere Investitionstätigkeit nicht zulassen. Deshalb wurde die Zwischennutzung des Hauses Grossfeld neu geprüft. Derzeit sind Bestrebungen im Gange, einen Teil des Hauses Grossfeld neu (befristet) an Dritte zu vermieten. Angesichts des Zustands des Hauses Grossfeld und angesichts des immer grösser werdenden Bedarfs an Pflegebetten ist es geboten, den Anstoss zur Planung der Zukunft des Hauses Grossfeld im Jahr 2009 zu geben.

- **Spitex**

Insbesondere die Leistungen im obligatorischen Pflegebereich steigen permanent. Diese Zunahme der ärztlich verordneten Pflegestunden ist auf eine Zunahme der Bevölkerung im Bereich 80+ und auf eine auf Bundesebene beschlossene Neuregelung der Pflegefinanzierung zurückzuführen. Auf der anderen Seite wurden die Pflorgetarife – mit denen der von den Krankenkassen zu tragende Teil der Pflegekosten festgelegt werden - seit Jahren nicht mehr angepasst. Folge davon ist, dass der von der Gemeinde Kriens zu tragende Anteil ebenfalls stetig wächst. Die geplanten Massnahmen der Spitex zielen deshalb darauf ab, diesen Anteil durch kostensenkende Massnahmen im Bereich der obligatorischen Leistungen und durch eine Anpassung der Pflorgetarife zu erreichen. Die Absicht, durch eine Anpassung der Pflorgetarife ein für die Gemeinde Kriens günstigeres Ergebnis zu erwirken, ist schwierig, weil die Spitex Kriens keinen direkten Einfluss auf die Gestaltung der Tarife hat. Vorgesehen ist deshalb, mit der Gemeinde Kriens über den VLG (Verband Luzerner Gemeinden) und den Spitexverband Zentralschweiz Einfluss auf die Tarifgestaltung zu nehmen.



Soziale Wohlfahrt

- **Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH): Berufliche Wiedereingliederung**

Derzeit befinden sich ca. 40 Personen mit WSH in Wiedereingliederungsprojekten (Speranza, IG Arbeit, The Buez, Caritas, SAH, Ateliers für Frauen etc). Die Zuweisung erfolgt durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter.

Diese Arbeit gehört allerdings nicht zum Kerngeschäft des Sozialamts und deshalb fehlt die Zeit und das Fachwissen, die Arbeitsfähigkeit der Person mit WSH und die Eignung der Arbeitsprojekte und Massnahmen im konkreten Fall abklären zu können. Das hat Auswirkungen auf die Erfolgsquote. Das Sozialamt strebt zur Optimierung der Erfolgsquote eine Lösung an, die insbesondere auch die Abklärung der Arbeitsfähigkeit von Personen mit WSH und die Koordination der Zuweisung dieser Personen zu geeigneten Integrationsprojekten ermöglicht und sicherstellt.

- ***Wirtschaftliche Sozialhilfe: Massnahmen bei Verdacht auf Missbrauch***

Das Sozialamt von Kriens geht bei Verdacht auf unrechtmässigen Bezug von Sozialhilfe gemäss dem dafür entwickelten, im Handbuch vorgeschriebenen Prozess vor. Für besondere Massnahmen bei der Feststellung des Sachverhalts, etwa für die Observierung, fehlt das Fachwissen und die Zeit. Das Sozialamt will daher den Prozess bei Verdacht auf unrechtmässigen Bezug von Sozialhilfe optimieren. In diesem Rahmen wird auch der Einsatz eines Sozialinspektors oder weiterer externer Stellen (verdeckte Ermittler usw.) geprüft werden.

- ***Wirtschaftliche Sozialhilfe: Weitere Projekte***

Die Väter- und Mütterberatung für Eltern mit Kleinkindern erfolgt durch die Spitex Kriens. Die Eltern- und Jugendberatung für Eltern mit Kindern im Sekundarschulalter erfolgt durch die Beratungsstelle CONTACT in Luzern. Die Familienberatung für Eltern mit Kindern im Primarschulalter fehlt. Das Sozialamt will ein Konzept für den Aufbau einer solchen Familienberatungsstelle ausarbeiten. Zudem ist die Zukunft der Beratungsstelle CONTACT noch nicht gesichert. Sollte CONTACT ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen können, wird das Sozialamt den Aufbau einer Eltern- und Jugendberatung in das Konzept mit einbeziehen.

Personen mit WSH, die in einer zu teuren Wohnung leben, müssen bei der Bedarfsberechnung mit Kürzungen rechnen. Ausgenommen sind diejenigen Fälle, die trotz guten Willens keine entsprechende Wohnung finden können, was oft der Fall ist. Das Sozialamt will daher prüfen, ob mit einer "Wohnberatungsstelle", so wie sie in Luzern schon praktiziert wird, das Problem bei der Suche nach geeignetem Wohnraum für Personen mit WSH gemildert werden kann.

Es gibt vermehrt Fälle von Personen, die bei der Bewältigung ihres finanziellen Lebens auf Hilfe angewiesen sind. Die Gründe sind mannigfaltig. Das Sozialamt und das Vormundschaftssekretariat wollen prüfen, ob für solche Fälle eine, auf privater Basis beruhende "freiwillige Finanzverwaltung" eingerichtet werden kann. Mit diesem Instrument sollen einerseits kostenintensive, vormundschaftliche Massnahmen verhindert werden. Andererseits soll sichergestellt werden, dass Personen ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen, was insbesondere auch Vermietern und Gewerbetreibenden, Steueramt, Betreibungsamt usw. dient.

Zentrumsentwicklung

Der Einwohnerrat hat am 26. Juni 2008 den Planungsbericht Kulturstätten und den Bericht zum Standortentscheid Kultur- und Jugendzentrum zur Kenntnis genommen. Wichtige Bestandteile des Standortentscheids sind, dass der Standort Schappe Süd als Kultur- und Jugendzentrum weiterentwickelt wird und dass für die Feuerwehr und die Polizei ein neuer Standort bestimmt werden muss. Ein weiterer wichtiger Schritt der Zentrumsentwicklung ist damit abgeschlossen.

Der nächste Schritt ist die Durchführung des Projektwettbewerbs unter Architektinnen und Architekten auf dem Teiggi- und Gemeindehaus-Areal sowie auf dem Bleiche-Areal in Zusammenarbeit mit der Luzerner Pensionskasse (LUPK). Die Anmeldephase läuft im Herbst 2008, der Start des Wettbewerbs ist im Dezember 2008 vorgesehen. Die Jurierung der Wettbewerbsprojekte erfolgt im zweiten Quartal 2009. Im Wettbewerbsverfahren ist im Planungssperimeter ein Standort für die Feuerwehr vorzusehen. Das Zusammengehen mit der LUPK hat den Vorteil, dass sowohl die Areale der Gemeinde als auch das Areal der LUPK als Standorte geprüft werden können. Parallel zum Architekturwettbewerb wird eine Standortevaluation für die Feuerwehr auf Arealen ausserhalb des Perimeters vorgenommen.

In einem Gesamtpaket werden in der Folge Parlament und Stimmbevölkerung über Projektrealisierung und Liegenschaftsverkäufe entscheiden können. Ein Planungsbericht II wird Aussagen enthalten zu: Wettbewerb, Standorte Feuerwehr und Polizei, Kosten, Desinvestitionen, Finanzierungsmodelle, Bauherrenmodelle, weiteres Vorgehen, Terminplanung und Etappierung sowie die Planungskredite für das Dienstleistungszentrum "Cocon", den Werkhof, die Feuerwehr sowie das Kultur- und Jugendzentrum Schappe Süd. Nach einer Volksabstimmung zu den Baukrediten im Jahr 2010 dürfte der Baubeginn der ersten Etappe im Jahr 2011 sein.

Die Zentrumsentwicklung ist ein Jahrhundertprojekt für die Gemeinde Kriens, mit der ein attraktives und lebenswertes Zentrum geschaffen wird. Das Krienser Ortszentrum hat dringend neue Impulse nötig. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit den Liegenschaftsverkäufen Gemeindehaus- und Teiggi-Areal die Umsetzung der Zentrumsprojekte finanzpolitisch verkraftbar sein wird.

Infrastrukturanlagen

- ***Schwimmbad***

Die Badeanlage Kleinfeld - 1968 in Betrieb genommen - ist dringend zu sanieren. Technik und Wasseraufbereitung sowie die Bassinanlagen weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf und müssen bis 2012 instand gestellt sein. Die Planungs- und Baukommission "Sanierung Schwimmbad" hat im Frühling 2008 ihre Arbeit aufgenommen und wird noch im Herbst 2008 einen Bericht und Antrag an den Gemeinderat für die weiteren Planungen vorlegen.

- ***Spiel - Pausenplätze***

Spielräume haben in Quartierstrukturen eine wichtige Funktion und schaffen die notwendigen sozialen Kontakte. Der Einwohnerrat hat in der Botschaft vom 28. Juni 2007 einer Aufwertung und Attraktivierung der Spiel- und Pausenplätze zugestimmt. Die 2008 gestartete Umsetzung wird 2009 fortgesetzt.

- **Werterhaltung Strassen**

Im Bericht und Antrag vom 28. Juni 2007 hat der Einwohnerrat die Notwendigkeit des Werterhaltes der Strasseninfrastruktur anerkannt und den entsprechenden Kredit genehmigt. Die Sanierungen werden etappiert ausgeführt und voraussichtlich 2009 gestartet.

- **Hergiswaldbrücke**

Die unter Denkmalschutz stehende Hergiswaldbrücke ist den heutigen Ansprüchen des Verkehrs nicht mehr gewachsen. Die periodischen Messungen stellen konstante Setzungen und zunehmende Durchbiegungen fest. Nach Prüfung verschiedener Varianten kam der Gemeinderat zum Schluss, dass der Bau einer neuen Brücke nicht zu umgehen ist. Erste Projektvarianten für den Neubau liegen vor.

- **Öffentlicher Verkehr**

Auf der Obernauerstrasse (Buslinie 1) werden im Rahmen des kantonalen Strassenprogrammes Massnahmen für die Busförderung geplant und wenn möglich ab 2009 umgesetzt.

Gewässerverbauungen

Aufgrund der weltweiten Klimaveränderung mit vermehrt intensiv auftretenden Naturereignissen ist einem nachhaltigen Hochwasserschutz grösseres Gewicht beizumessen. Nach der Sanierung des Krienbaches werden als nächstes die Sonnenbergbäche sowie der Talacker-/Schlossbach auszubauen sein.

6. Ergebnisse

6.1. Laufende Rechnung (in 1'000 Franken)

	2009 B	2010 P	2011 P	2012 P	2013 P
Total Aufwand	153'548	156'592	159'296	162'360	164'715
Total Ertrag	151'791	154'276	152'530	159'984	164'649
Ergebnis	- 1'757	- 2'316	- 6'766	- 2'376	- 66

Ergebnis ohne StG.- Revision 2011	- 1'757	- 2'316	- 766	3'834	6'434
--	----------------	----------------	--------------	--------------	--------------

- *Bei den Ergebnissen sind die geplanten Desinvestitionen von je 3 Mio. Franken (Teiggi, Gemeindehausareal) in den Jahren 2012, 2013 berücksichtigt.*

6.2. Investitionsrechnung (in 1'000 Franken)

	2009 B	2010 P	2011 P	2012 P	2013 P
Brutto-Investitionen	9'250	15'200	21'900	14'650	7'950
Investit.-Einnahmen	2'300	2'300	2'300	2'300	2'300
Netto-Investitionen	6'950	12'900	19'600	12'350	5'650

- Zentrumsrealisierung bringt eine Investitionsspitze von 19.6 Mio Fr. im 2011, total sind Bruttoinvestitionen von 31.6 Mio Fr. vorgesehen
- Sanierung Schwimmbad erfordert 5.5 Mio Fr. ab 2010
- Für Werterhaltung Schulanlagen weitere 8 Mio Fr. eingeplant
- Werterhaltung Hauptleitungen Wasserversorgung erfordert 10 Mio Fr.

6.3. Selbstfinanzierung und Verschuldung

	2009 B	2010 P	2011 P	2012 P	2013 P
Cash Flow (Brutto-ergebnis)	4'473	4'273	369	5'336	8'034
Netto-Investitionen	6'950	12'900	19'600	12'350	5'650
Finanzierungsfehlbetrag (+) / -überschuss (-)	2'477	8'627	19'231	7'014	-2'384
Selbstfinanzierungsgrad	64%	33%	2%	43%	142%

7. Beurteilung

7.1. Finanzstrategie Gemeinderat

Der Gemeinderat verfolgt aufgrund der Auslegeordnung und der Perspektiven des Finanzplanes und angesichts der Jahrhundertinvestitionen die folgende Finanzstrategie:

- Abklärungen zur Kooperations- und Fusionsthematik: Grundlagenerarbeitung; Entscheid für/gegen konkrete Fusionsvertragserarbeitung; Entscheid für/gegen Fusion und/oder Kooperationsformen.
- Reduktion der Eigeninvestitionen für die Zentrumsentwicklung soll durch Optimierung der Nutzung, des Bauherren- und Investorenmodells sowie durch Desinvestitionen erreicht werden.
- Dynamisches und qualitatives Wachstumspotenzial in Kriens fördern sowohl für Gewerbe und Wohnen (Wirtschaftsförderung, Raumplanung, Verkehr)

- Voraussetzungen schaffen für Steuersenkung auf Agglomerationsniveau. Falls kantonale Steuergesetzrevision 2011 im Ausmass deutlich reduziert wird, besteht ab 2011 Potenzial für die Steuersenkung von einem Zehntel.
- Massnahmen zur Kostenreduktion und Ausschöpfung des Potenzials zur Effizienzverbesserung auch aus Kooperationen wie zum Beispiel Zusammenschluss GKLÜ/GALU.
- Ausfinanzierung der Pensionskasse und Belastung deren Kosten auf die Folgejahre.
- Strukturelle Verbesserungen einfordern: Kostenverteiler Bildung, Spitex, Heimfinanzierung.

7.2. Massnahmenplan 2009 - 2013

Zusammenfassend ergibt sich folgender Massnahmenkatalog:

- "Starke Stadtregion Luzern": Kooperations- / Fusionsabklärung; Entscheid betr. Beitritt in Steuerungsgruppe
- Zentrumsentwicklung inkl. Desinvestitionen
- Pensionskasse ausfinanzieren bzw. sanieren
- Werterhaltung Schulanlagen, Infrastruktur und Ausstattung
- Tagesschule einführen
- Schwimmbad sanieren
- Heime: Zukunft Haus Grossfeld planen
- Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH): Berufliche Wiedereingliederung fördern
- Öffentlicher Verkehr auf der Obernauerstrasse optimieren
- Gewässerverbauungen (Sonnenbergbäche etc.) realisieren
- Verzichtspannung und Effizienzsteigerungsmassnahmen

8. Antrag

Der Gemeinderat beantragt den vorliegenden Finanz- und Aufgabenplan zu genehmigen.

Kriens, 17. September 2008

Gemeinderat Kriens


Helene Meyer-Jenni
Gemeindepräsidentin


Guido Solari
Gemeindeschreiber

9. Beschlusstext zu Bericht und Antrag Nr. 002/08

Der Einwohnerrat der Gemeinde Kriens,

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag Nr. 002/08 des Gemeinderates Kriens vom 10. September 2008

und gestützt auf § 26 Abs. 1 lt. b der Gemeindeordnung vom 13. September 2007

betreffend

Finanz- und Aufgabenplan 2009 – 2013

der Gemeinde Kriens

beschliesst:

Der Finanz- und Aufgabenplan 2009 – 2013 wird genehmigt.

Kriens, 30. Oktober 2008

Einwohnerrat Kriens

Bruno Bienz
Präsident

Guido Solari
Schreiber

Formular 0a: Planungsgrößen und Ausgangslage Bestandesrechnung

Gemeinde	<input type="text" value="Kriens"/>	Ausgangsdaten Budget - Budget ?	<input type="text" value="ja"/>
Kanton	<input type="text" value="Luzern"/>		
Ständige Wohnbevölkerung Ende Rechnungsjahr 2006	<input type="text" value="25'770"/>	1. Finanzplanjahr	<input type="text" value="2010"/>
Kantonales Mittel der Nettoschuld Pro Einwohner Ende 2007	<input type="text" value="3'165"/>	Letzte Rechnung	2007
		Aktuelles Budget	2008
		Geplantes neues Budget	2009
Anteil Lehrkräfte am Personalaufwand (ca.)	<input type="text" value="48%"/>		
Verwendung Rechnungsüberschüsse für zusätzliche Abschreibungen	<input type="text" value="Nein"/>		

Eingabe Einflussfaktoren / Plangrößen	Budget		Finanzplanjahre			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Δ Personalaufwand Verwaltung/Betrieb			2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Δ Personalaufwand Lehrkräfte			2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Teuerung Sachaufwand / Entgelte			1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Steuerfuss	1.95	1.95	1.95	1.95	1.95	1.95
Wachstum der Ø Steuerkraft und der Bevölkerung			5.00%	5.00%	5.00%	5.00%
Entschäd./Rückerst. Gemeinwesen (Kto 35,45)			0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Eigene & Beitr. f. eigene Rechnung (Kto 36,46)			1.20%	1.20%	1.20%	1.20%
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	25'900	26'000	26'100	26'200	26'300	26'400
Zinssätze (für Neukredite)		3.50%	3.50%	3.50%	3.50%	3.50%

Bestandesrechnung Ende des Rechnungsjahres 2007 (nach Abschlussverbuchung)

in 1'000 Franken

1	Aktiven	208'653	2	Passiven	208'653
10	Finanzvermögen	111'251	20	Fremdkapital	144'105
11	Verwaltungsvermögen	97'402	200	Laufende Verpflichtungen	47'860
114	Sachgüter	88'767	201	Kurzfristige Schulden	5'000
115	Darlehen und Beteiligungen	8'635	202	Langfristige Schulden	72'601
116	Investitionsbeiträge		203	Verpflicht. für Sonderrechnungen	10'532
117	Übrige aktivierte Ausgaben		204	Rückstellungen	3'519
12	Spezialfinanzierungen		205	Transitorische Passiven	4'593
13	Bilanzfehlbetrag		22	Spezialfinanzierungen	48'751
			2280	Verpflicht. an Spezialfinanz.	47'201
			2282	Spezialfonds	1'550
			2285	Vorfinanzierungen	
			23	Kapital	15'797

Budget der Investitionsrechnung des Jahres 2008

in 1'000 Franken

5	Investitionsausgaben	7'010	6	Investitionseinnahmen	2'450
				Nettoinvestitionen	4'560

Formular 0b: Erfassung der letzten und aktuellen Budgets bzw. Rechnungen

Budget der Laufenden Rechnung des Jahres 2008

in 1'000 Franken

3 Aufwand	152'458	4 Ertrag	149'153
30 Personalaufwand	65'784	40 Steuern	72'270
31 Sachaufwand	22'627	400 Einkommens-/Vermögenssteuern	66'701
32 Passivzinsen	3'213	.10 Ertrag des laufenden Jahres	59'183
33 Abschreibungen	5'540	.15 Nachträgliche Vermögenssteuer	0
330 Finanzvermögen	905	.16 Sondersteuer auf Kapitalauszahl.	1'268
331 Verwaltungsvermögen ordentlich	4'635	.20 Nachträge früherer Jahre	5'100
332 Verwaltungsvermögen zusätzlich	0	.30 Quellensteuer	1'050
333 Bilanzfehlbetrag	0	.40 Nach- und Strafsteuer	100
34 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbest.	70	402 Personal-/Liegenchaftssteuer	1'415
340 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbest.	70	403 Grundstückgew.-/Lotteriegewinnsteuer	1'800
341 Abschöpfung Finanzausgleich		404 Handänderungssteuer	1'600
35 Entsch. an Gemeinwesen	4'635	405 Erbschafts-/Schenkungssteuer	415
36 Eigene Beiträge	37'416	406 Besitz-, Aufwand-/Lotteriesteuer	339
37 Durchlaufende Beiträge	0	41 Regalien und Konzessionen	1'236
38 Einlagen (ohne 389 Ertragsüberschuss)	223	42 Vermögenserträge	2'545
39 Interne Verrechnung	12'950	davon 424 Buchgewinn aus Veräuss. Finanzverm.	
		43 Entgelte	47'148
		44 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbind.	580
		45 Rückerstatt. von Gemeinwesen	1'708
		46 Beiträge für eigene Rechnung	9'279
		davon 463 Ertrag eigene Anstalten	
		47 Durchlaufende Beiträge	0
		48 Entnahmen (ohne 489 Aufwandüberschuss)	1'437
		49 Interne Verrechnung	12'950
Ertragsüberschuss 2008	-	Aufwandüberschuss 2008	3'305
		Voraussichtlicher Abschluss:	
		Erhöhung Bilanzfehlbetrag	
		Reduktion Eigenkapital	3'305

Budget der Laufenden Rechnung des Jahres 2009

in 1'000 Franken

3 Aufwand	153'548	4 Ertrag	151'791
30 Personalaufwand	65'742	40 Steuern	76'920
31 Sachaufwand	20'279	400 Einkommens-/Vermögenssteuern	71'470
32 Passivzinsen	2'921	.10 Ertrag des laufenden Jahres	62'700
33 Abschreibungen	5'480	.15 Nachträgliche Vermögenssteuer	0
330 Finanzvermögen	890	.16 Sondersteuer auf Kapitalauszahlung	1'150
331 Verwaltungsvermögen ordentlich	4'590	.20 Nachträge früherer Jahre	6'120
332 Verwaltungsvermögen zusätzlich	0	.30 Quellensteuer	1'400
333 Bilanzfehlbetrag ord. und a.ord.	0	.40 Nach- und Strafsteuer	100
34 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbest.	40	402 Personal-/Liegenchaftssteuer	1'480
340 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbind.	40	403 Grundstückgew.-/Lotteriegewinnsteuer	2'000
341 Abschöpfung Finanzausgleich	0	404 Handänderungssteuer	1'300
35 Entsch. an Gemeinwesen	4'562	405 Erbschafts-/Schenkungssteuer	415
36 Eigene Beiträge	38'986	406 Besitz-, Aufwand-/Lotteriesteuer	255
37 Durchlaufende Beiträge	0	41 Regalien und Konzessionen	1'318
38 Einlagen (ohne 389 Ertragsüberschuss)	2'379	42 Vermögenserträge	3'175
39 Interne Verrechnung	13'159	davon 424 Buchgewinn aus Veräuss. Finanzverm.	0
		43 Entgelte	45'250
		44 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbind.	240
		45 Rückerstatt. von Gemeinwesen	2'144
		46 Beiträge für eigene Rechnung	8'846
		davon 463 Ertrag eigene Anstalten	0
		47 Durchlaufende Beiträge	0
		48 Entnahmen (ohne 489 Aufwandüberschuss)	739
		49 Interne Verrechnung	13'159
Ertragsüberschuss 2009	-	Aufwandüberschuss 2009	1'757

Restsaldo Bilanzfehlbeträge per Ende 2009
(nach ord. und a.ord. Abschr., vor Abschluss)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Saldo Bilanzfehlbetrag per Ende 2009 Total (nach Abschr., vor Abschluss)									-

Formular 1: Weiterführung der Laufenden Rechnung

in 1'000 Franken

Aufwand

Kto	Aufwandposition	Budget	Budget	Finanzplanjahre				Differenz zu 2008
		2008	2009	2010	2011	2012	2013	
30	Personalaufwand	65'784	65'742	67'057	68'398	69'766	71'161	8.2%
31	Sachaufwand	22'627	20'279	20'522	20'769	21'018	21'270	-6.0%
32	Passivzinsen	3'213	2'921	2'921	2'921	2'921	2'921	-9.1%
330	Abschreibungen Finanzvermögen	905	890	890	890	890	890	-1.7%
340	Ant./Beitr. ohne Zweckbindung	70	40	40	40	40	40	-42.9%
341	Horizontale Abschöpfung (Kt LU)	35	0	0	0	0	0	-100.0%
35	Entschädigung an Gemeinwesen	4'635	4'562	4'562	4'562	4'562	4'562	-1.6%
36	Eigene Beiträge	37'416	38'986	39'454	39'927	40'406	40'891	9.3%
37	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0	0.0%
38	Einlagen (Finanzplanjahre in F5)	223	2'379	-	-	-	-	vgl. Form5
39	Interne Verrechnung	12'950	13'159	13'159	13'159	13'159	13'159	1.6%
Total laufender Aufwand		147'858	148'958	148'605	150'666	152'762	154'895	4.8%

Ertrag

Kto	Ertragsposition	Budget	Budget	Finanzplanjahre				Differenz zu 2008
		2008	2009	2010	2011	2012	2013	
400	Einkommens-/Vermögenssteuern	66'701	71'470	74'908	78'478	82'241	86'205	29.2%
	.10 Ertrag des laufenden Jahres	59'183	62'700	66'088	69'658	73'421	77'385	30.8%
	<i>davon Δ Steuerfuss zu 2008</i>		0	0	0	0	0	0.0%
	.15 Nachträgliche Vermögenssteuer	0	0	0	0	0	0	0.0%
	.16 Sondersteuer auf Kapitalauszahl.	1'268	1'150	1'200	1'200	1'200	1'200	-5.4%
	.20 Nachträge früherer Jahre	5'100	6'120	6'120	6'120	6'120	6'120	20.0%
	.30 Quellensteuer	1'050	1'400	1'400	1'400	1'400	1'400	33.3%
	.40 Nach- und Strafsteuer	100	100	100	100	100	100	0.0%
402	Personal-/Liegenschaftssteuern	1'415	1'480	1'486	1'491	1'497	1'503	6.2%
403	Grundstückgew.-/Lotteriegew.st.	1'800	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	11.1%
404	Handänderungssteuern	1'600	1'300	1'300	1'300	1'300	1'300	-18.8%
405	Erbschafts-/Schenkungssteuern	415	415	415	415	415	415	0.0%
406	Besitz-, Aufwand-/Lotteriesteuer	339	255	255	255	255	255	-24.8%
41	Regalien und Konzessionen	1'236	1'318	1'339	1'360	1'382	1'403	13.5%
42	Vermögenserträge	2'545	3'175	3'175	3'175	3'175	3'175	24.8%
43	Entgelte	47'148	45'250	45'793	46'343	46'899	47'461	0.7%
444	Total Einnahmen Finanzausgleich	580	240	240	240	240	240	-58.6%
45	Rückerstatt. von Gemeinwesen	1'708	2'144	2'144	2'144	2'144	2'144	25.5%
46	Beiträge für eigene Rechnung	9'279	8'846	8'952	9'060	9'168	9'278	0.0%
	<i>davon Pos. 463 Eigene Anstalten</i>	0	0	0	0	0	0	0
47	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0	0.0%
48	Entnahmen (Finanzplanjahre in F5)	1'437	739	-	-	-	-	vgl. Form5
49	Interne Verrechnung	12'950	13'159	13'159	13'159	13'159	13'159	1.6%
Total laufender Ertrag		149'153	151'791	155'166	159'420	163'874	168'539	13.0%

Formular 2: Finanzausgleich

in 1'000 Franken

Position	Budget	Budget	Finanzplanjahre				Differenz zu 2008
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Horizontale Abschöpfung (Kto 341.10)							0.0%
Minderertrag Übergangsregelung (Kto 341.50)	35	0					
Total Ausgaben Finanzausgleich	35	0	0	0	0	0	-100.0%

Achtung !

Ressourcenausgleich							0.0%
Topografischer Lastenausgleich		240	240	240	240	240	0.0%
Bildungslastenausgleich							0.0%
Soziallastenausgleich							0.0%
Infrastrukturlastenausgleich	580	0					-100.0%
Entschuldungsbeitrag (Kto 444.40)							0.0%
Sonderbeiträge (Kto 444.30)							0.0%
Andere Finanzausgleichszahlungen							0.0%
Mehrertrag Übergangsregelung							0.0%
Total Einnahmen Finanzausgleich	580	240	240	240	240	240	-58.6%

Hinweise

Da Finanzausgleichszahlungen aufgrund der neusten amtlichen statistischen Grundlagen berechnet werden, hängen diese Zahlungsströme nicht nur von der finanziellen Entwicklung in der eigenen Gemeinde ab, sondern auch von jener der übrigen Gemeindezahlen im Kanton. Somit sind sie schwer prognostizierbar und es können Veränderungen eintreten.

Ressourcenausgleich und horizontalen Abschöpfung

- Wenn das Ressourcenpotential weniger als im kantonalen Durchschnitt wächst, dann sinkt die horizontale Abschöpfung bzw. steigt der Ressourcenausgleich.
- Wenn das Ressourcenpotential mehr als im kantonalen Durchschnitt wächst, dann steigt die horizontale Abschöpfung bzw. sinkt der Ressourcenausgleich.

Lastenausgleich

Der Lastenausgleich dürfte in der Regel mindestens in der Höhe des Vorjahres plus Teuerung zu liegen kommen. Allerdings sind auch diese Zahlen nur schwer prognostizierbar, da der Regierungsrat die Beiträge in die verschiedenen Gefässe von Jahr zu Jahr bestimmen kann und da zudem die Höhe der Beiträge davon abhängig ist, wie sich die zugrunde gelegten Parameter im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt entwickeln.

Sonderbeiträge

Der Regierungsrat verfügt über diesen Fonds und kann auf Gesuch einer Gemeinde Sonderbeiträge sprechen. Einen Rechtsanspruch darauf besteht jedoch nicht und entsprechend sind Sonderbeiträge kaum planbar.

Formular 3: Veränderungen mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung

in 1'000 Franken

Sämtliche Auswirkungen der Aufgabenplanung, inklusive deren Folgekosten, sowie weitere Änderungen im Umfang der Aufgabenerfüllung mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung (ohne Zinsfolgen und Abschreibungen). (+ = Mehraufwand/Minderertrag; - = Minderaufwand/Mehrertrag)

S/E	* Veränderung der Aufgaben inklusive Folgekosten	Finanzplanjahre			
		2010	2011	2012	2013
0	Allgemeine Verwaltung	700	718	718	668
	Wahlen, Abstimmungen	0	50	50	0
	Teiggi, Neutralisierung bisheriger Erfolg	0	68	68	68
	Wegfall Nettoaufwand Verwaltungsgebäude	0	-100	-100	-100
	Ausfinanzierung Pensionskasse **	700	700	700	700
1	Öffentliche Sicherheit	0	0	0	0
2	Bildung	-385	-715	-1'154	-1'611
	Abteilungen Sekundarschulen I	250	250	212	-81
	Abteilungen Primarschulen	-405	-788	-1'193	-1'385
	Abteilungen Einführungs- und Kleinklassen	-86	-147	-233	-233
	Abteilungen Kindergarten	-62	-18	0	-62
	Tagesschule	180	250	330	420
	Schulgeldbeiträge Sportklassen	-270	-270	-270	-270
3	Kultur und Freizeit	0	0	0	0
4	Gesundheit	0	0	0	0
5	Soziale Wohlfahrt	0	0	0	0
6	Verkehr	0	0	0	0
7	Umwelt und Raumordnung	0	0	0	0
8	Volkswirtschaft	0	0	0	0
9	Finanzen und Steuern	1'900	7'900	4'900	4'900
	Veräusserungen von Liegenschaften	0	0	-3'000	-3'000
	Revision Steuergesetz: Gewinn- und Kapitalsteuer vom Kanton vorgesehene Rev. Steuergesetz 2011	1'900	1'900	1'900	1'900
			6'000	6'000	6'000
	Total	2'215	7'903	4'464	3'957

Gesamter Gemeindehaushalt, inklusive Spezialfinanzierungen !

** Der Planungsbericht folgt im November 2008.

Investitionsvorhaben	Total 2009 bis 2013	ND*	Budget 2009	Finanzplanjahre				
				2010	2011	2012	2013	später
0 Allgemeine Verwaltung	31'600		900	2'800	13'500	9'400	5'000	0
Zentrumsgestaltung								
<i>Obernau Werkhof</i>	2'800	40		2'800				
<i>Feuerwehr</i>	3'500	40			3'500			
<i>Pilatus, Verwaltungsgebäude/Saal</i>	15'000	40	600		10'000	4'400		
<i>Schappe, Kultur</i>	10'000	40				5'000	5'000	
<i>Wettbewerb Gemeindehaus-Areal/Teiggi</i>	300	40	300					
	0							
1 Öffentliche Sicherheit	0		0	0	0	0	0	0
	0							
2 Bildung	8'500		2'500	2'000	2'000	2'000	0	15'000
<i>Werterhaltung Schulanlagen</i>	8'000	40	2'000	2'000	2'000	2'000		
<i>Innensanierungen Schulanlagen</i>	15'000	40						15'000
<i>Spiel- und Pausenplätze</i>	200	40	200					
<i>Informatik, Erweiterung Sek 1</i>	300	4	300					
3 Kultur und Freizeit	5'650		650	2'500	2'500	0	0	5'350
<i>Kleinfeld, Sanierung Spielfelder</i>	5'500	20	150					5'350
<i>Sanierung Schwimmbad</i>	5'500	20	500	2'500	2'500			
	0							
4 Gesundheit	500		0	0	0	0	500	17'500
<i>APH Grossfeld, Sanierung/Neubau **</i>	18'000	40					500	17'500
	0							
5 Soziale Wohlfahrt	0		0	0	0	0	0	4'500
<i>Werterhaltung Alterswohnungen Hofmatt</i>	4'500	40						4'500
	0							
6 Verkehr	6'600		1'400	3'700	1'000	400	100	2'900
<i>Massnahmen Verkehrsrichtplan</i>	700	20	100	200	200	100	100	
<i>Busspur Arsenal-/Nidfeldstrasse</i>	2'400	20						2'400
<i>Werterhaltung Strassen</i>	2'500	20	1'200	500	500	300		
<i>Sanierung Bergstrassenbrücke</i>	500	20						500
<i>Hergiswaldbrücke</i>	3'100	20	100	3'000				
<i>Busspur Obernau-/Hergiswaldstrasse</i>	300	20			300			
7 Umwelt und Raumordnung	4'600		1'500	1'900	600	550	50	11'798
Wasserversorgung => SF								
<i>Werterhaltung Hauptleitungen</i>	10'000	50	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000	
<i>Werterhaltung Hausanschlüsse</i>	1'750	50	350	350	350	350	350	
<i>Anschlussgebühren</i>	-5'000	50	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	
<i>Erneuerung Prozessleitsystem</i>	1'200	10	600	600				
<i>Quellwasseraufbereitung Holzerbödeli</i>	2'400	50						2'400
<i>Quellwassersanierungen</i>	500	50						500
<i>Seewasserwerk Horw-Kriens</i>	8'000	50						8'000
<i>Pumpwerk Dattenmatt</i>	500	30						500
<i>Erneuerung Pumpwerk Schlachthof</i>	400	30		400				
<i>Sanierung Reservoir Schwinferch</i>	1'000	50			500	500		
Kanalisation => SF								
<i>Südstrasse, St. Niklausen, Fenkern</i>	550	50						550
<i>Subventionen</i>	-352	50						-352
<i>Anschlussgebühren</i>	-6'500	50	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	

Formular 4: Auswirkungen der Aufgabenplanung auf die Investitionsrechnung

in 1'000 Franken

Investitionsvorhaben	Total 2009 bis 2013	ND*	Budget 2009	Finanzplanjahre				
				2010	2011	2012	2013	später
Gewässerverbauungen								
Talackerbach/Schlossbach (Ant. Kriens)	1'600	20	800	800				
Schlimbach/Strickbach (Anteil Kriens)	200	20						200
NASEF-Projekt (Anteil Kriens)	150	20	50	50	50			
8 Volkswirtschaft	0		0	0	0	0	0	0
	0							
9 Finanzen und Steuern	0		0	0	0	0	0	1'000
Horwerstrasse 1/8, Sanierung	1'000	20						1'000
Total Nettoinvestitionen 2009 bis 2013	57'450		6'950	12'900	19'600	12'350	5'650	
Total Nettoinvestitionen 2009 bis später	115'498							58'048
<i>Total aufgelöste Vorfinanzierungen/Spezialfonds</i>	0							
Finanzierungsbedarf Invest 2009 bis 2013	57'450		6'950	12'900	19'600	12'350	5'650	

** GF Sanierung/Neubau ist abhängig vom weiteren Vorgehen und Nutzung. Klärung wird vorher stattfinden.

Formular 4a: Investitionen und Abschreibungen

in 1'000 Franken

Zusammenfassung der Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) nach Abschreibungsgruppen
(ohne Pos. 115 Darlehen)

Investitionsvorhaben	Total 2009 bis 2013	Budget 2009	Finanzplanjahre				später
			2010	2011	2012	2013	
a Hochbauten 40 Jahre	40'300	3'100	4'800	15'500	11'400	5'500	37'000
b Tiefbauten 20 Jahre	14'000	2'900	7'050	3'550	400	100	9'450
c Kanalnetze 50 Jahre	1'250	50	50	550	550	50	11'098
d Orts- / Regionalplanungen 10 Jahre	1'200	600	600	0	0	0	0
e Mobilien & Maschinen 8 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
f Spezialfahrzeuge 15 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
g Informatik- / Komm. Systeme 4 Jahre	300	300	0	0	0	0	0
h Andere (Boden) 0 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
j Speziell 30 Jahre	400	0	400	0	0	0	500
k Speziell Jahre	0	0	0	0	0	0	0
Total	57'450	6'950	12'900	19'600	12'350	5'650	58'048

Berechnung der geplanten Abschreibungen durch Investitionen

Abschreibungen	Nutzung Anzahl Jahre	Budget	Finanzplanjahre			
		2009	2010	2011	2012	2013
a Hochbauten 40 Jahre	40		78	120	388	285
b Tiefbauten 20 Jahre	20		145	353	178	20
c Kanalnetze 50 Jahre	50		1	1	11	11
d Orts- / Regionalplanungen 10 Jahre	10		60	60	0	0
e Mobilien & Maschinen 8 Jahre	8		0	0	0	0
f Spezialfahrzeuge 15 Jahre	15		0	0	0	0
g Informatik- / Komm. Systeme 4 Jahre	4		75	0	0	0
h Andere (Boden)	0		0	0	0	0
j Speziell 30 Jahre	30		0	13	0	0
k Speziell 0 Jahre	0		0	0	0	0
Total neue Abschreibungen im entsprechenden Jahr			359	547	576	316
Abzüglich Minderabschreibungen aus a.o. Abschreibungen			0	0	0	0
Abzüglich auslaufenden / entfallende Abschreibungen						
Korrektur Übergang Buchwert / Lineare Abschreibung			0	0	0	0
Total ordentliche Abschreibungen auf VV		4'590	4'949	5'495	6'071	6'387

Form 5b

	Budget	Finanzplanjahre				Zins- satz*
	2009	2010	2011	2012	2013	
Finanzierungsfehlbetrag(+) / -überschuss (-)	2'477	8'627	19'231	7'014	-2'384	
Veränderung des Nettozinsaufwandes im Folgejahr durch Neuverschuldung	87	302	673	246	-83	
Veränderung der Kreditpositionen						
Rückzahlung von Darlehen und Krediten						
Darlehen 1: 1999 - 2009	3'500					3.60%
Darlehen 2: 2004 - 2009	500					2.68%
Darlehen 3: 1999 - 2009	10'000					3.64%
Darlehen 4: 2004 - 2010		5'000				3.00%
Darlehen 5: 2003 - 2010		5'000				2.78%
Darlehen 6: 2004 - 2010		2'500				2.68%
Darlehen 7: 2007 - 2010		5'000				3.00%
Darlehen 8: 2005 - 2011			5'000			2.40%
Darlehen 9: 2005 - 2011			5'000			2.30%
Darlehen 10: 2006 - 2011			5'000			2.65%
Darlehen 11: 2006 - 2012				6'000		2.84%
Darlehen 12: 2005 - 2012				5'000		2.38%
Darlehen 13: 2008 - 2013					4'000	3.14%
Darlehen 14: 2008 - 2013					5'000	3.74%
Neuaufnahme zinsloser Darlehen						
Veränderung des Zinsaufwandes im Folgejahr durch Umschuldung						
	-13	107	158	96	2	
Veränderungen Anlagen im Finanzvermögen						
Auflösung von Anlagen des Finanzvermögens (zum Buchwert, realisierte Buchgewinne vgl. Form 3)						
Neuanlagen in das Finanzvermögen						
Veränderung des Zinsaufwandes im Folge- jahr durch Veränderungen im Finanzvermögen						
	-	-	-	-	-	
Erhöhung Zinszuschüsse IHG im folg. Jahr						
Reduktion Zinszuschüsse IHG im folg. Jahr						
Total Veränderung des Zinsaufwandes gegenüber dem Budgetjahr 2009	73	482	1'312	1'653	1'572	

- Entlastung Zinsaufwand / + Mehrbelastung Zinsaufwand

Formular 5: Zusammenfassung

in 1'000 Franken

Laufende Rechnung	Budget	Finanzplanjahre			
	2009	2010	2011	2012	2013
Weiterführung der bisherigen Aufgaben					
1 Laufender Ertrag (F1)	151'052	155'166	159'420	163'874	168'539
2 Laufender Aufwand (F1)	146'579	148'605	150'666	152'762	154'895
3 Bruttoüberschuss I (1) - (2)	4'473	6'561	8'754	11'112	13'644
Veränderung der Laufenden Rechnung					
4 Aufwand- und Ertragsänderungen (F3)		2'215	7'903	4'464	3'957
5 Veränderung der Zinsbelastung (F5a)		73	482	1'312	1'653
6 Bruttoüberschuss II (3) - (4) - (5)	4'473	4'273	369	5'336	8'034
7 Mindestabschreibungen Verwaltungsvermögen (F4a)	4'590	4'949	5'495	6'071	6'387
8 Zusätzliche Abschreibung Verwaltungsverm. Entschuldung (F5b)	0	0	0	0	0
9 Ordentliche Abschreibung Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	72
10 Zusätzliche Abschreibung Bilanzfehlbetrag Entschuldung (F5b)		0	0	0	0
11 Einlagen (Kontengruppe 38, F1)	2'379	2'380	2'380	2'380	2'380
12 Entnahmen (Kontengruppe 48, F1)	739	740	740	740	740
13 Ergebnis der Laufenden Rechnung nach ordentlichen Abschreibungen	-1'757	-2'316	-6'766	-2'376	-66
14 Zusätzliche Abschreibungen Bilanzfehlbetrag (F5b)	0	0	0	0	0
15 Erhöhung Bilanzfehlbetrag (F5b)	0	0	0	722	66
16 Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen (F5b)	0	0	0	0	0
17 Bildung (+) bzw. Auflösung (-) von Eigenkapital (F5b)	-1'757	-2'316	-6'766	-1'653	0
18 Ergebnis der Laufenden Rechnung nach Verbuchung des Ergebnisses	0	0	0	0	0
Berechnung des Mittelbedarfs					
Finanzierungsfehlbetrag (Form 5a)	2'477	8'627	19'231	7'014	-2'384
Kreditrückzahlungen (F5a)	14'000	17'500	15'000	11'000	9'000
Änderungen Finanzvermögen (F5a)	0	0	0	0	0
Mittelbedarf (inkl. Umschuldungen / Finanzvermögen)	16'477	26'127	34'231	18'014	6'616
Voraussichtliche Deckung des Mittelbedarfs					
Neuaufnahme verzinsliche Darlehen	16'500	26'100	34'250	18'000	6'600
Neuaufnahme zinslose Darlehen	0	0	0	0	0
Zusätzliche neue Kredite	16'500	26'100	34'250	18'000	6'600
Voraussichtliche Verwendung von Mittelüberschüssen					
Zusätzliche Rückzahlung von Darlehen und Krediten					
Veränderung der liquiden Mittel kumuliert	23	-4	15	1	-16

Formular 6: Kennzahlen

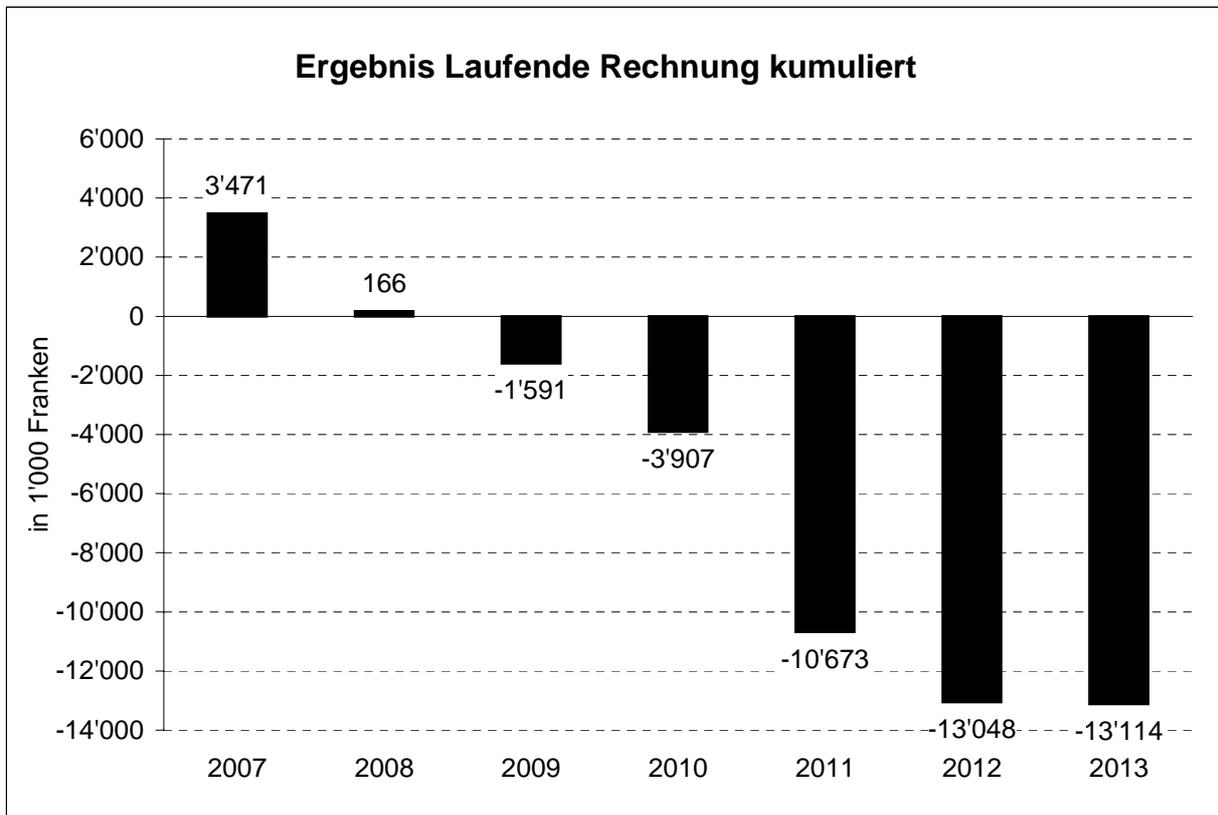
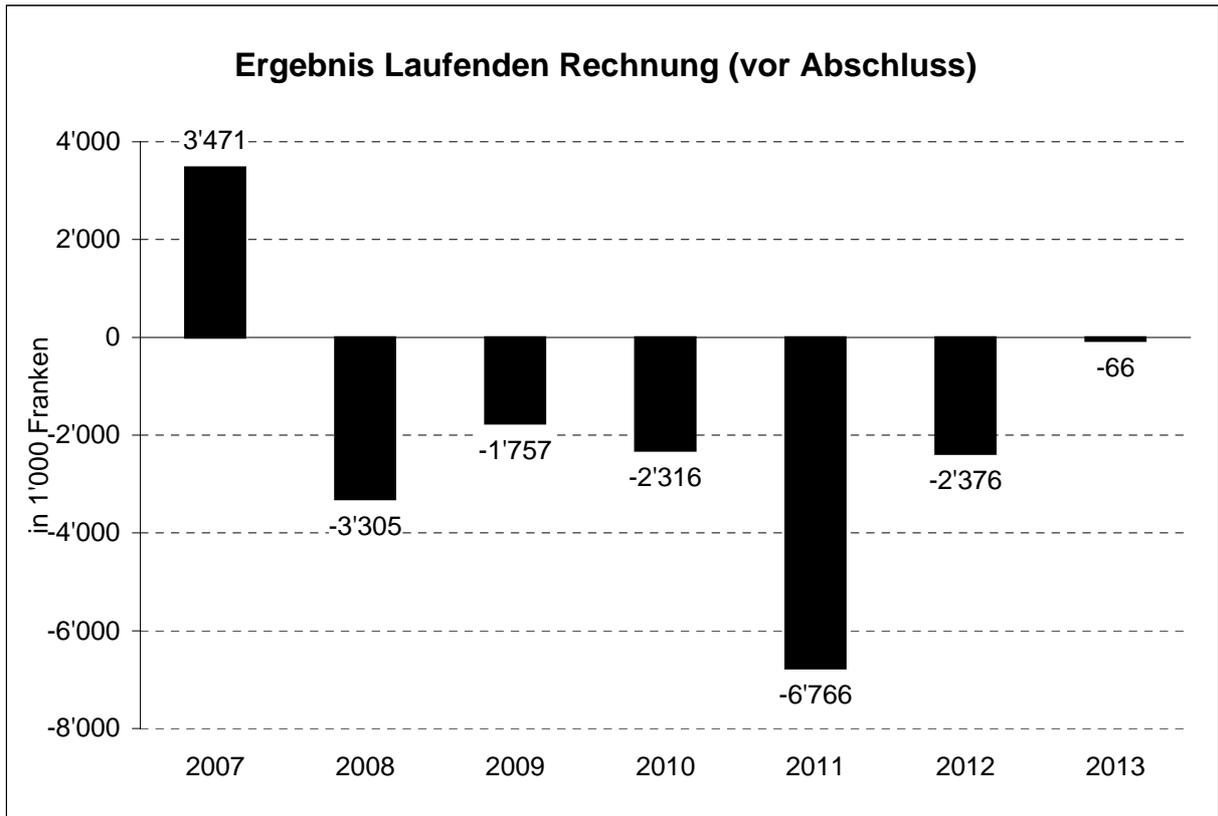
in 1'000 Franken

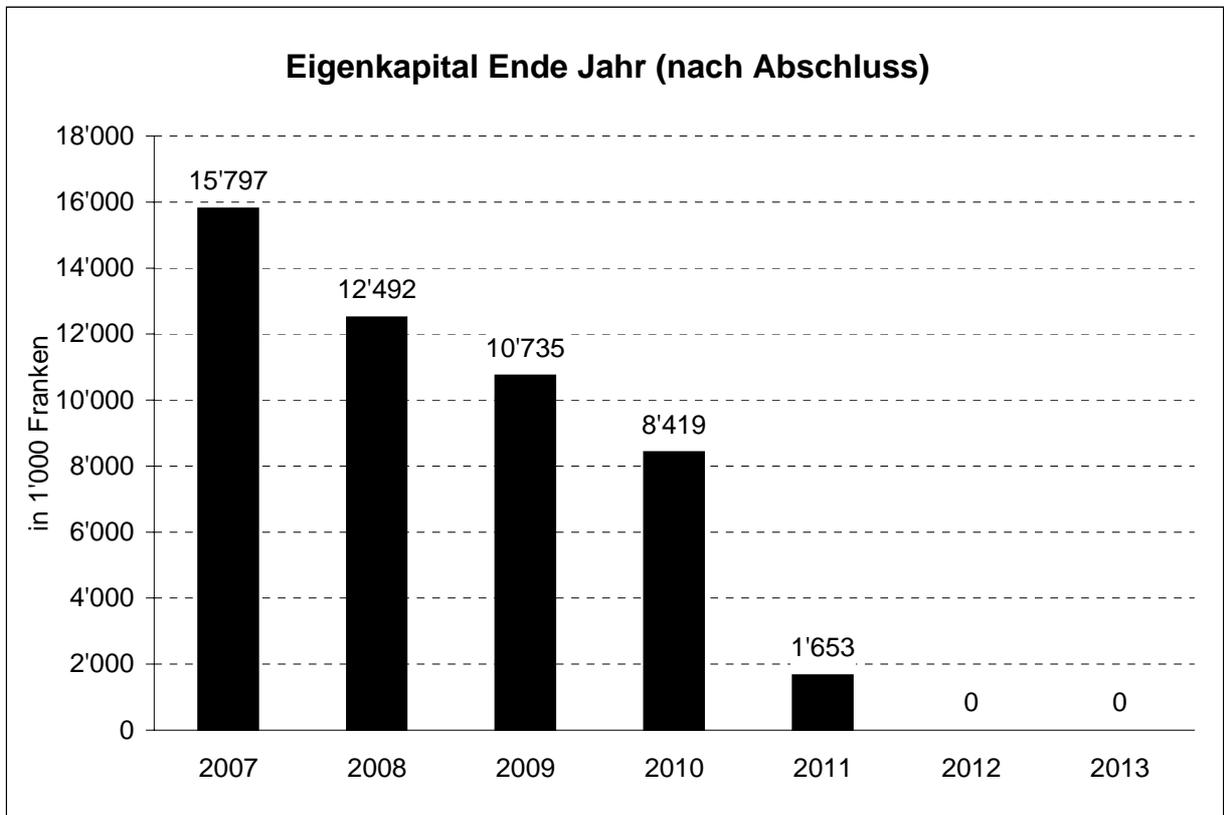
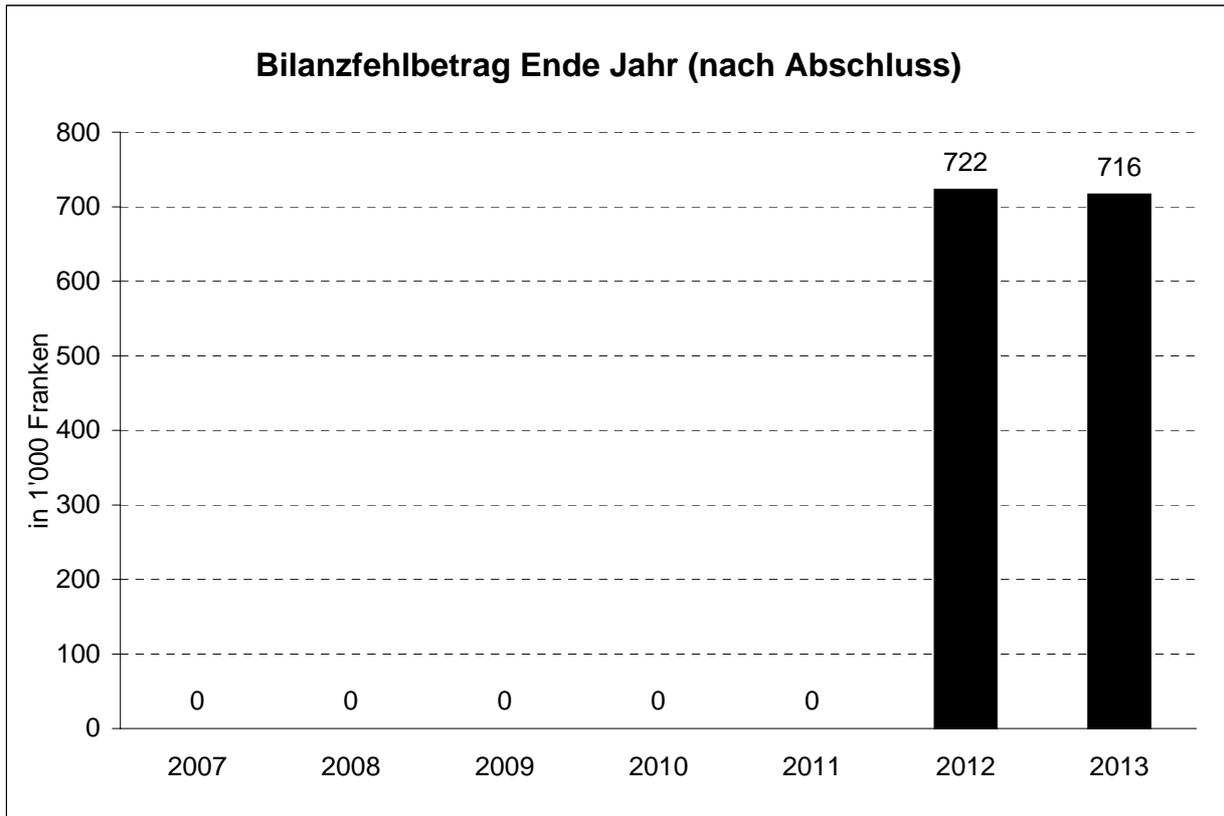
Kennzahl	Rechnung	Budget	Budget	Finanzplanjahre			
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Nettoinvestitionen ins Finanzvermögen	0	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen	6066	4560	6'950	12'900	19'600	12'350	5'650
Selbstfinanzierung (inkl. a.o. Abschr/Beiträge)	6606	116	4'473	4'273	369	5'336	8'034
Finanzierungsfehlbetrag(+) / -überschuss(-)	365	4'444	2'477	8'627	19'231	7'014	-2'384
Veränderung der Nettoverschuldung kumuliert	-365	4'079	6'556	15'183	34'414	41'428	39'045
Nettoverschuldung Ende Jahr	32'854	37'298	39'775	48'402	67'633	74'647	72'264
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	25'770	25'900	26'000	26'100	26'200	26'300	26'400
Zinsaufwand	3225	3'213	2'921	2'994	3'403	4'233	4'574
Vermögenserträge	2762	2'545	3'175	3'175	3'175	3'175	3'175
Nettozinsaufwand	2170	796	-117	-44	365	1'195	1'536
Abschreibungen (ohne Bilanzfehlbetrag)	4908	5'540	5'480	5'839	6'385	6'961	7'277
Kapitaldienst (Nettozinsaufwand + ord. Abschr)	6438	5'431	4'473	4'905	5'860	7'267	7'924
Konsolidierter Laufender Ertrag	146077	134'766	137'893	142'007	146'261	150'715	155'380
Ertrag der Gemeindesteuern	75149	66'601	71'370	74'808	78'378	82'141	86'105
Ergebnis Laufenden Rechnung (vor Abschluss)	3471	-3'305	-1'757	-2'316	-6'766	-2'376	-66
Ergebnis Laufende Rechnung in Steuereinheiten	0.1	-0.11	-0.05	-0.07	-0.19	-0.06	0.00
Ergebnis Laufende Rechnung kumuliert	3471	166	-1'591	-3'907	-10'673	-13'048	-13'114
Bilanzfehlbetrag Ende Jahr (nach Abschluss)	0	0	0	0	0	722	716
Eigenkapital Ende Jahr (nach Abschluss)	15797	12'492	10'735	8'419	1'653	0	0
Steuerfuss	2.00	1.95	1.95	1.95	1.95	1.95	1.95
Mittelbedarf (+) / -überschuss (-)	15'135		16'477	26'127	34'231	18'014	6'616
Finanzausgleichszahlungen Total (Netto)	507	545	240	240	240	240	240
Finanzausgleich ordentlich	580	580	240	240	240	240	240

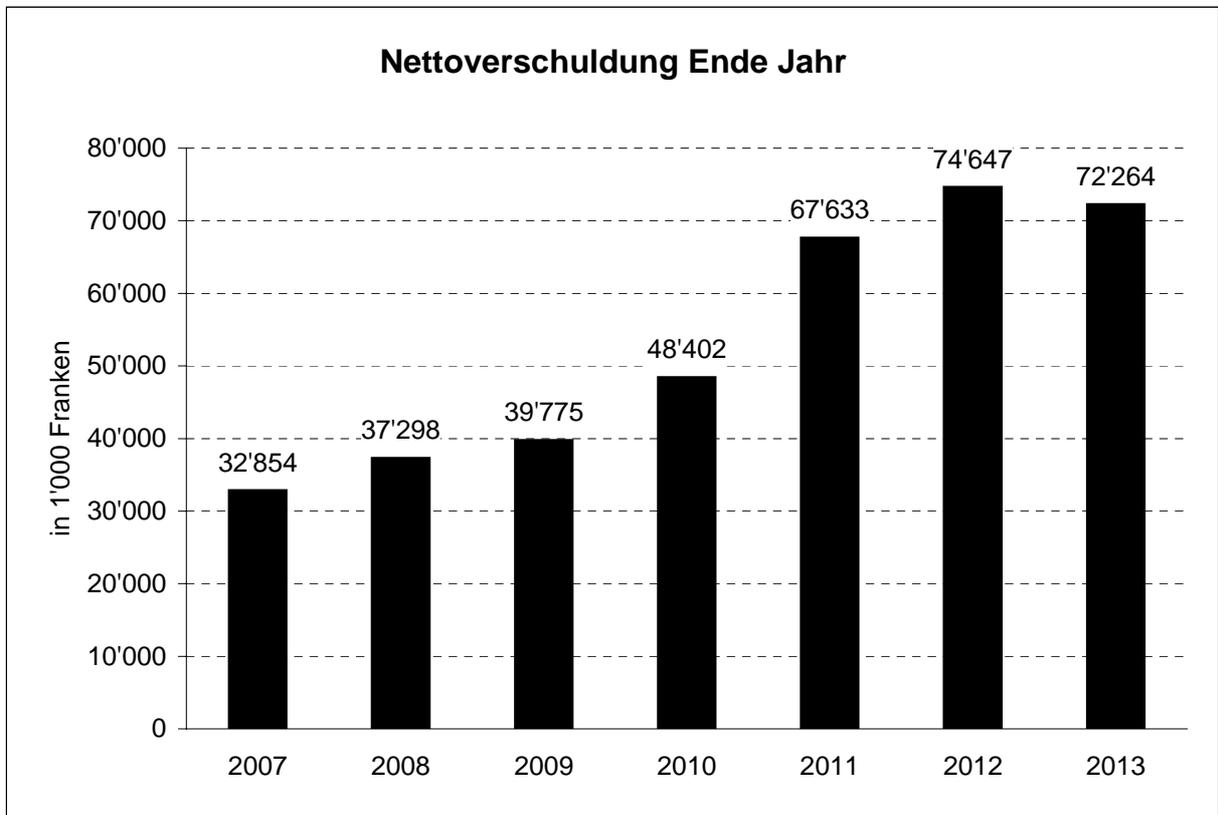
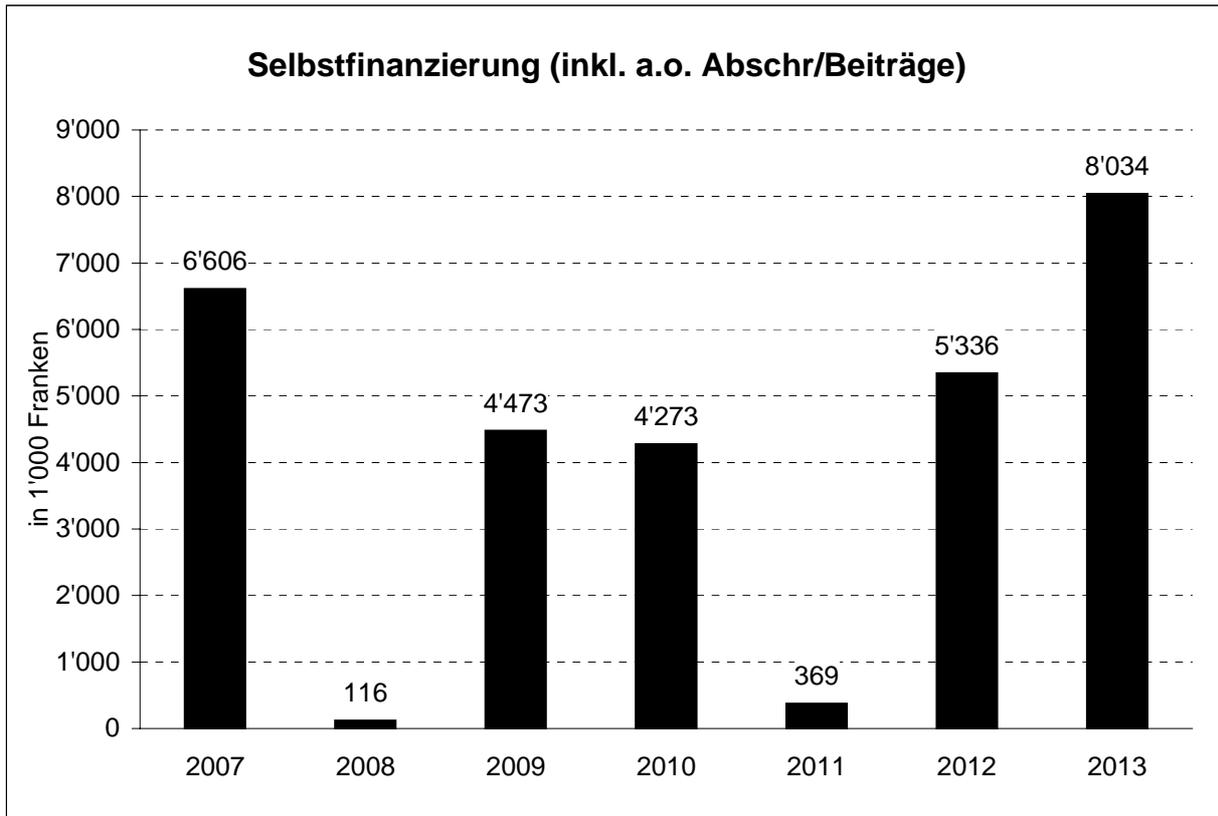
Detaillierte Erfassung für Kennzahlen a-g	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Aufwandüberschuss LR (Kto 489)	0	-3'305	-1'757	-2'316	-6'766	-2'376	-66
Ertragsüberschuss LR (Kto 389)	3471	0	0	0	0	0	0
Liegenschaftsaufwand (-) / -ertrag (+) FV (Kt 941-949)		128	137	137	137	137	137

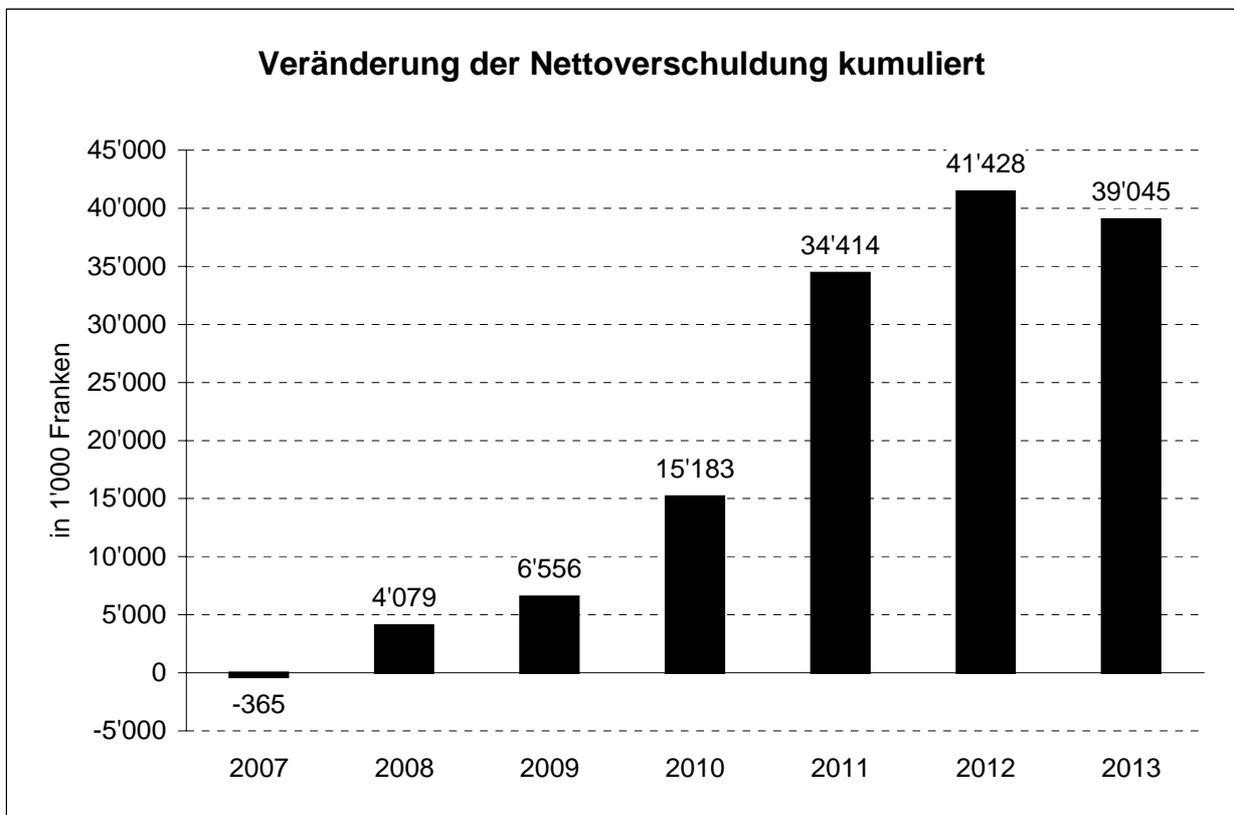
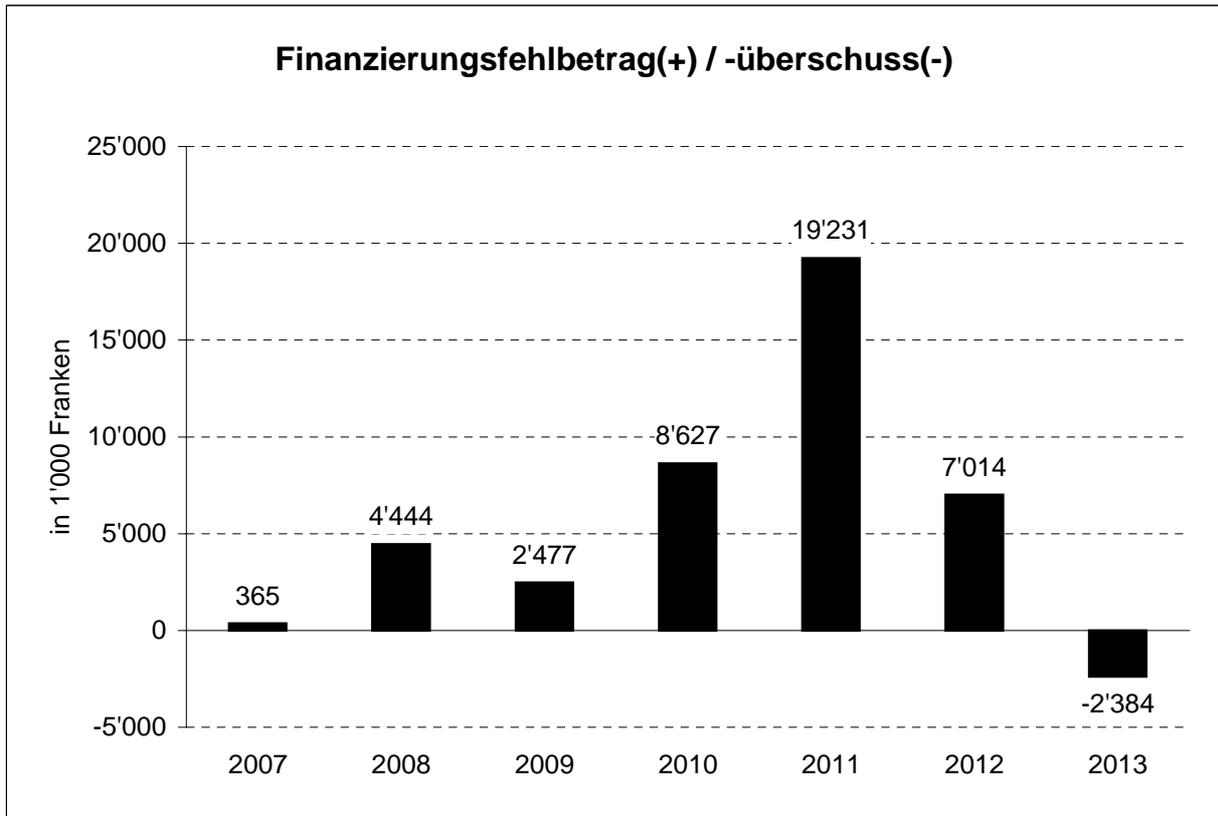
Kennzahlen gemäss Verordnung		Grenzwert	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ø 09-13	
a.	Selbstfinanzierungsgrad	min. *	0%	109%	3%	64%	33%	2%	43%	142%	39%
b.	Selbstfinanzierungsanteil	min. *	0%	4.5%	0.1%	3.2%	3.0%	0.3%	3.5%	5.2%	3.1%
c.	Zinsbelastungsanteil I	max.	4%	1.5%	0.6%	-0.1%	0.0%	0.2%	0.8%	1.0%	0.4%
d.	Zinsbelastungsanteil II	max.	6%	2.9%	1.2%	-0.2%	-0.1%	0.5%	1.5%	1.8%	0.7%
e.	Kapitaldienstanteil	max.	8%	4.4%	4.0%	3.2%	3.5%	4.0%	4.8%	5.1%	4.2%
f.	Verschuldungsgrad	max.	120%	43%	56%	56%	64%	86%	91%	84%	77%
g.	Nettoschuld pro Einwohner	max.	6'330	1'275	1'440	1'530	1'854	2'581	2'839	2'737	2'311
h.	Bilanzfehlbetrag in %	max.	33%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.9%	0.8%	0.4%

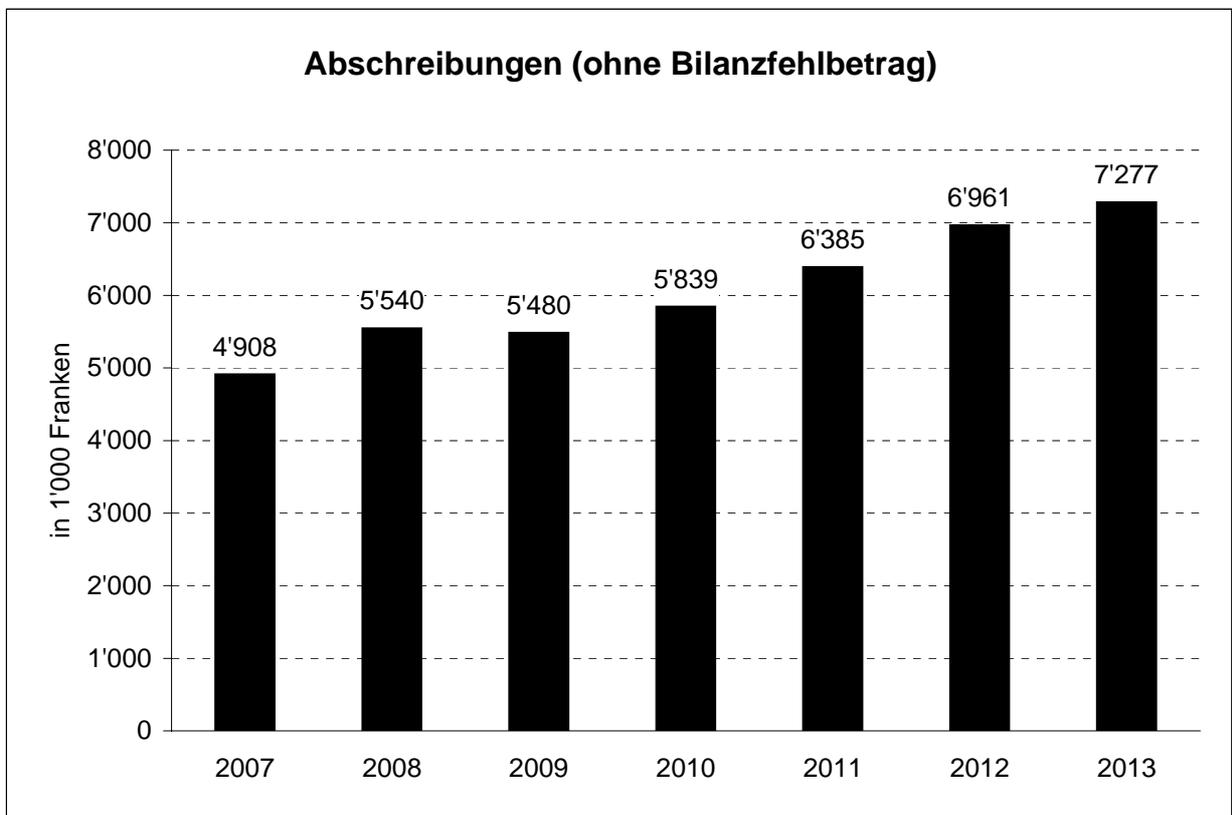
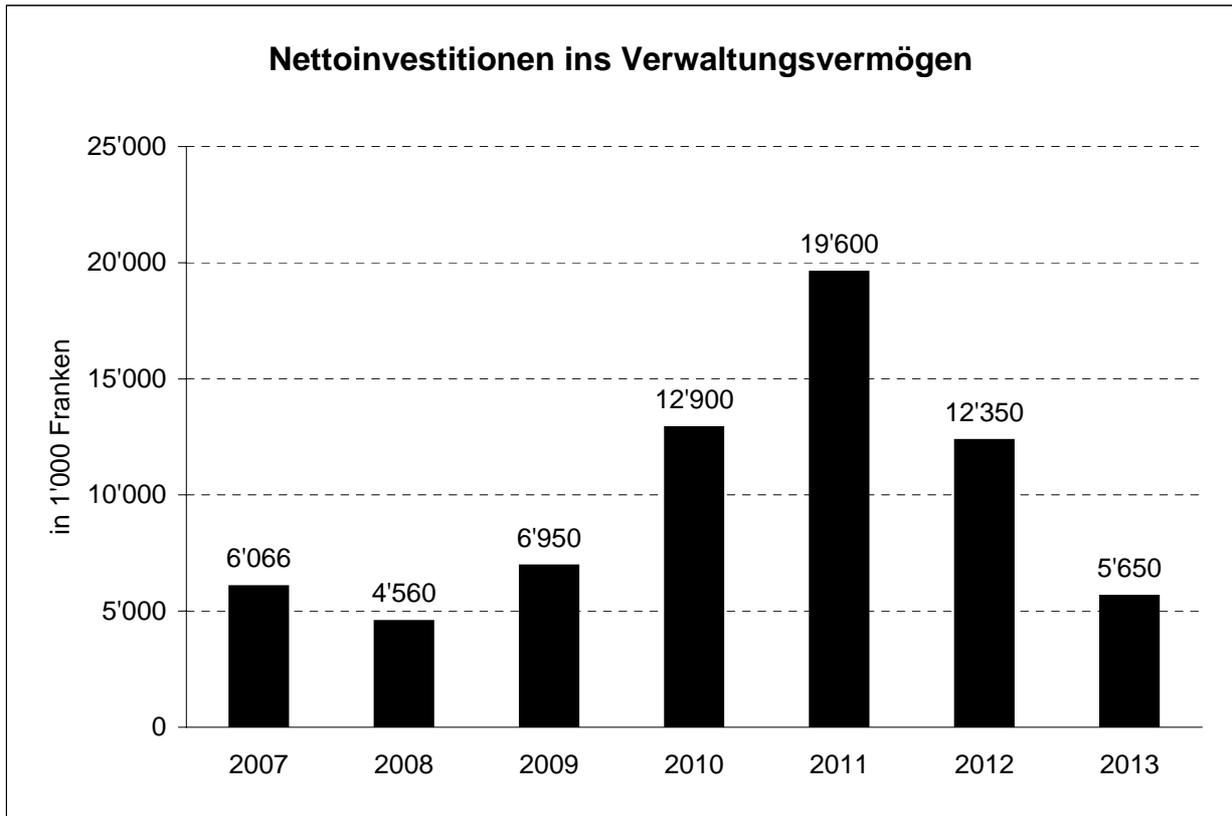
* Kein Grenzwert bei Selbstfinanzierungsgrad und Selbstfinanzierungsanteil vorgegeben, wenn die Nettoschuld pro Einwohner in keinem Jahr über dem Kantonsdurchschnitt liegt.

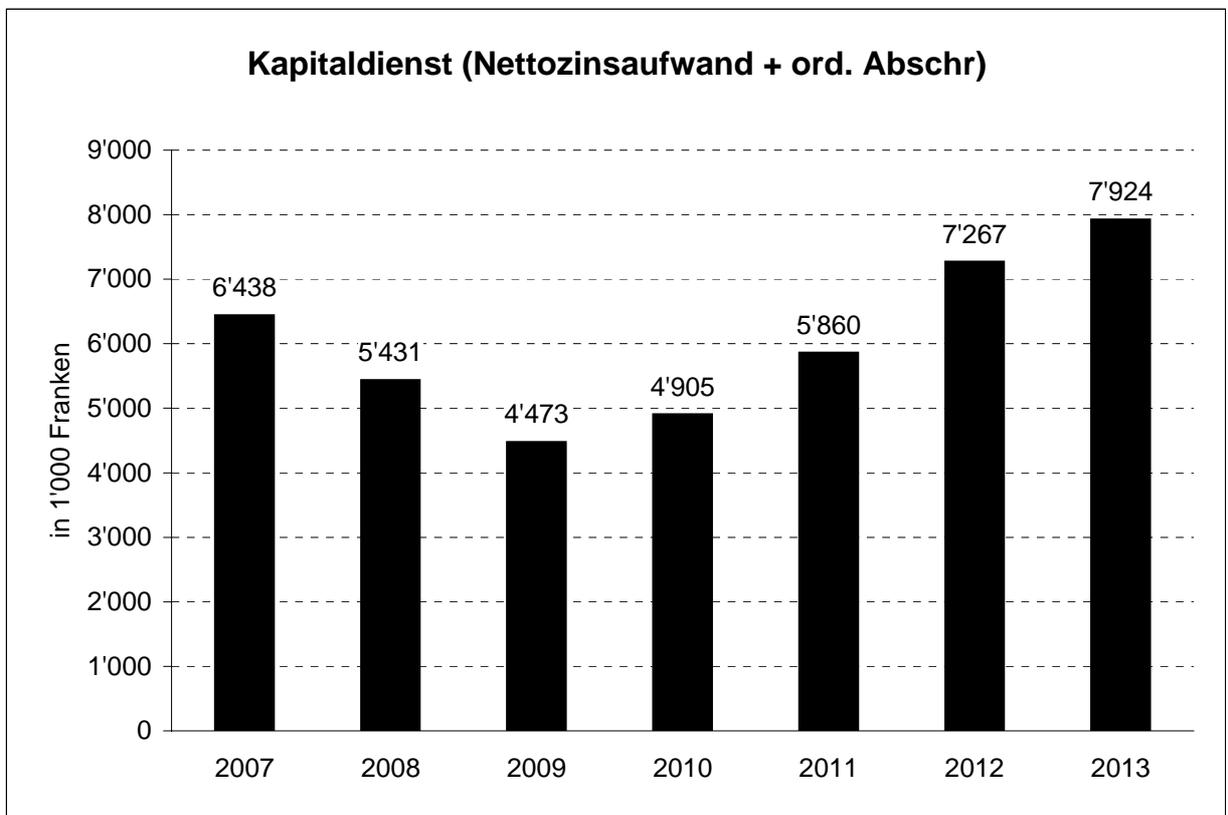
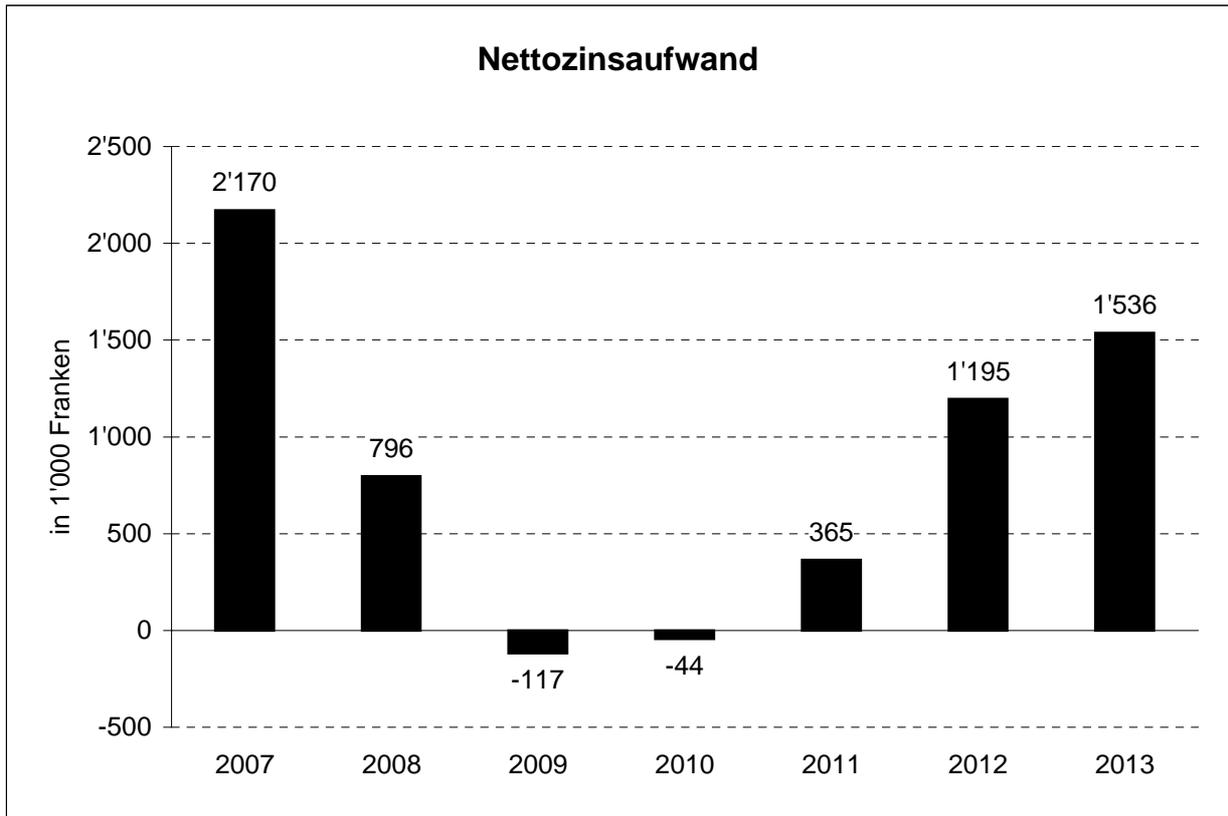




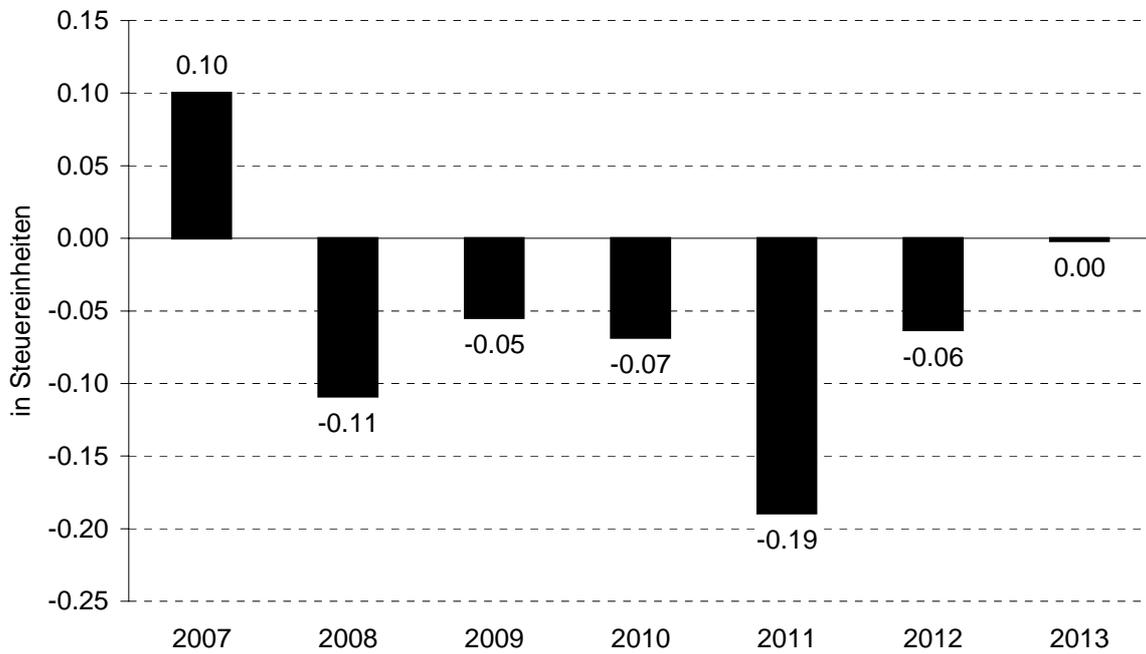




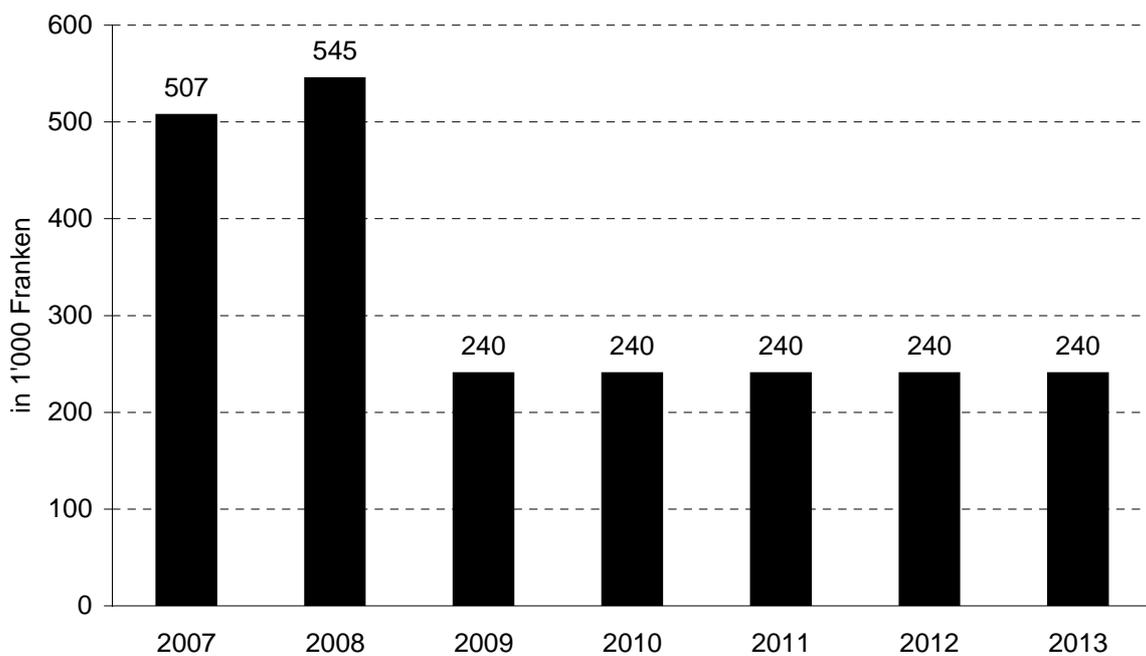




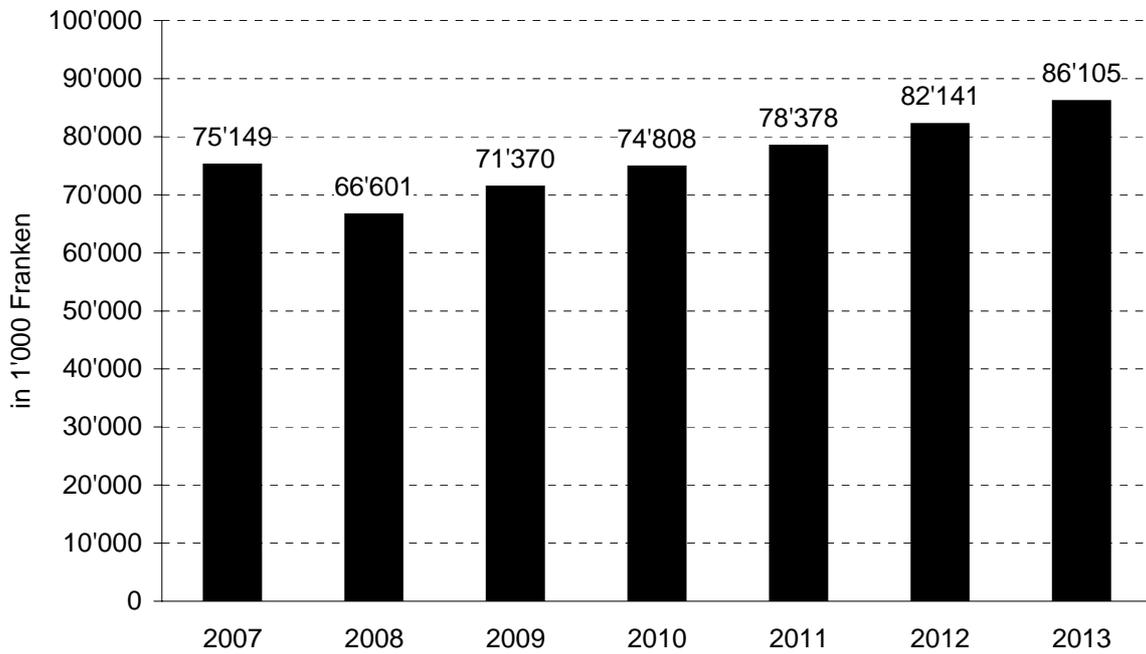
Ergebnis Laufende Rechnung in Steuereinheiten



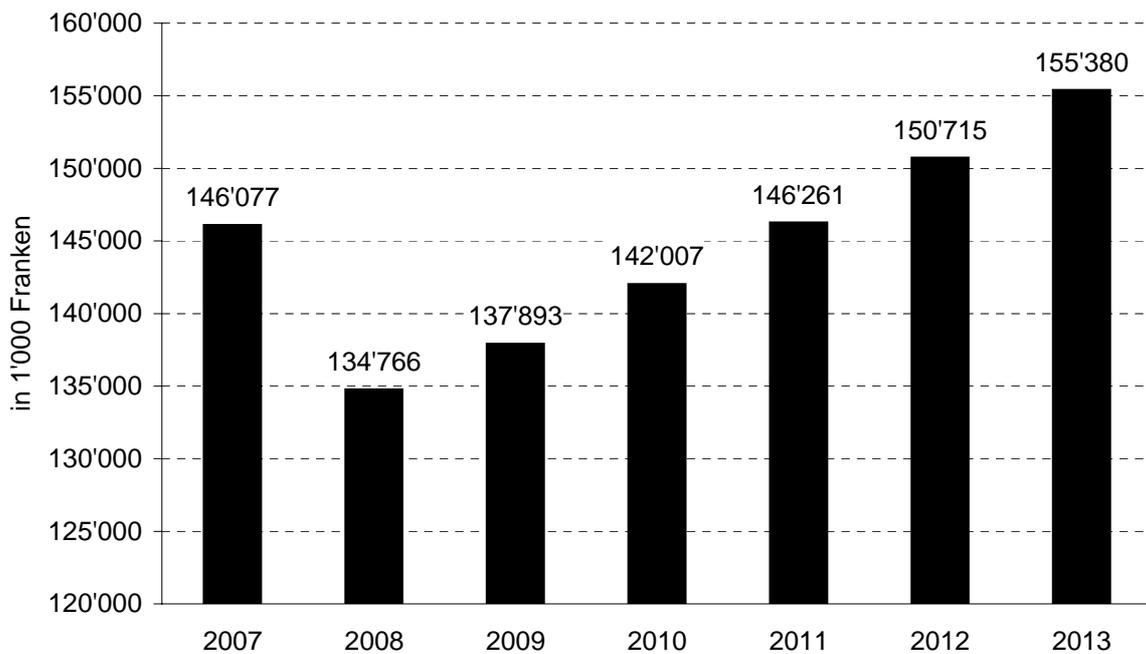
Finanzausgleichszahlungen Total (Netto)



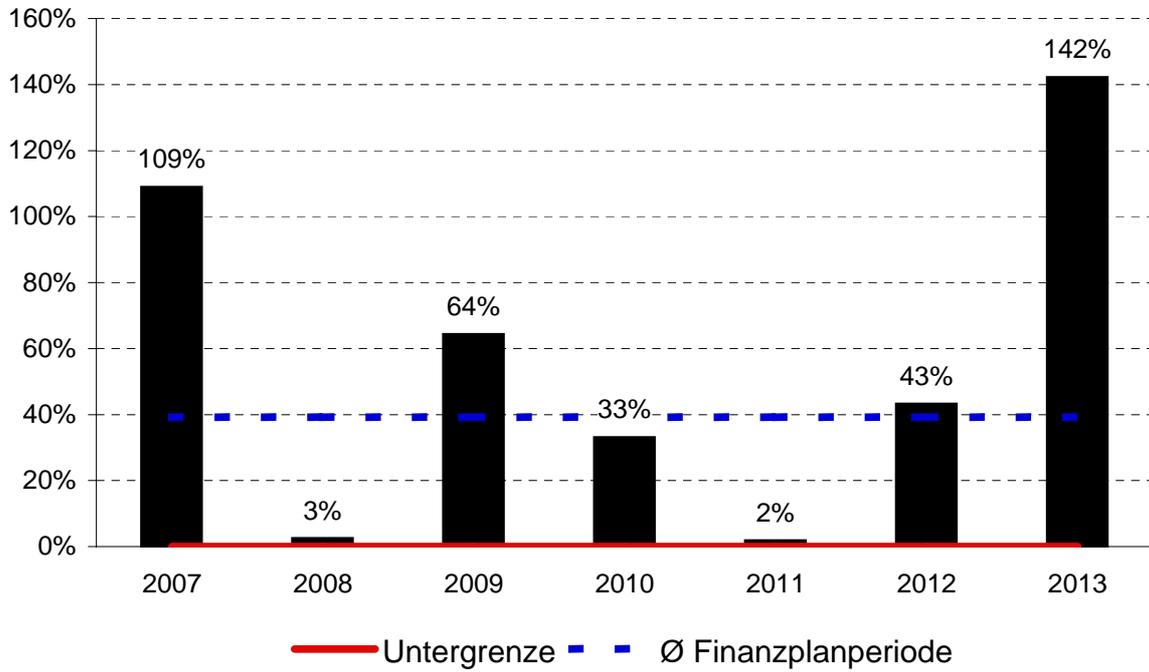
Ertrag der Gemeindesteuern



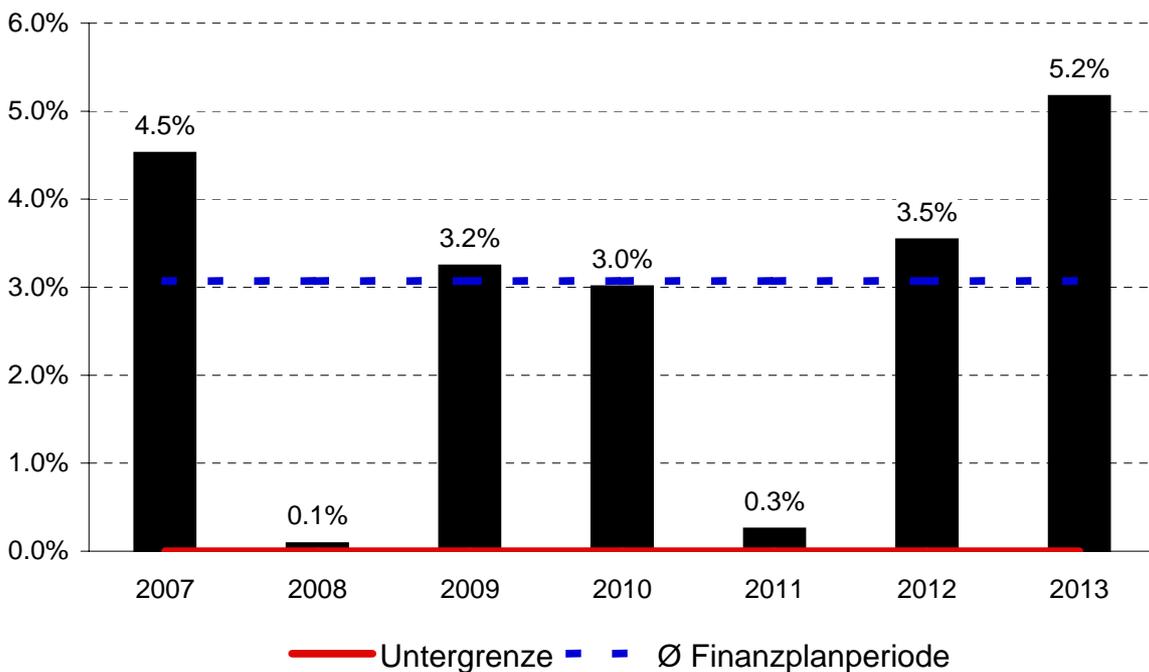
Konsolidierter Laufender Ertrag



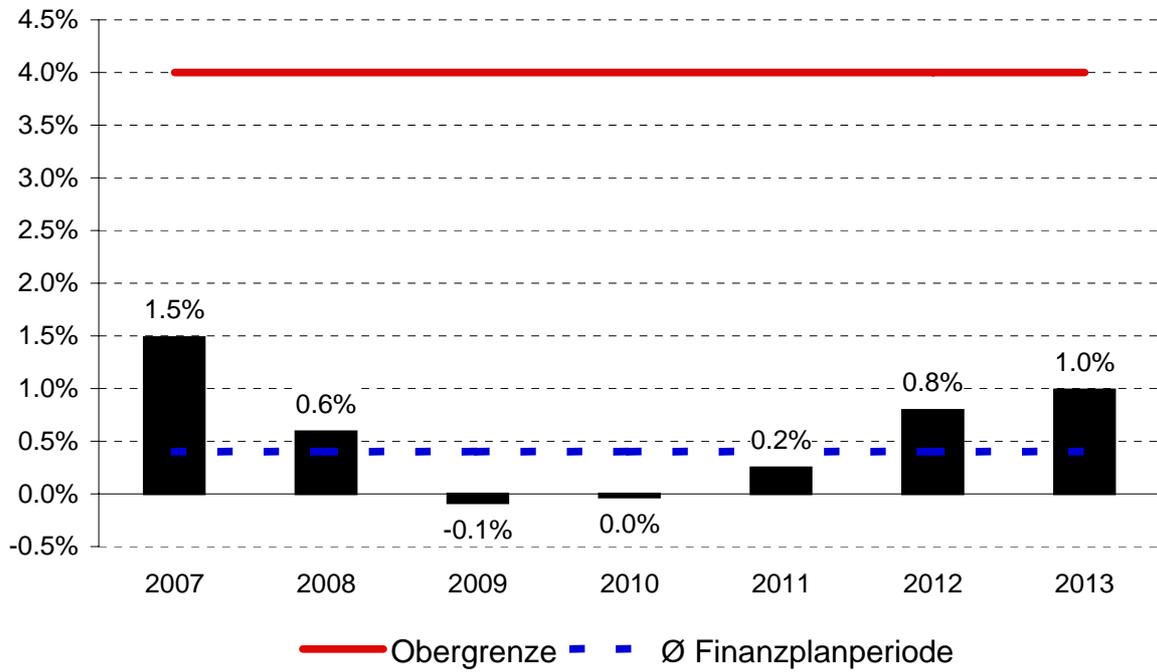
Kennzahl a: Selbstfinanzierungsgrad



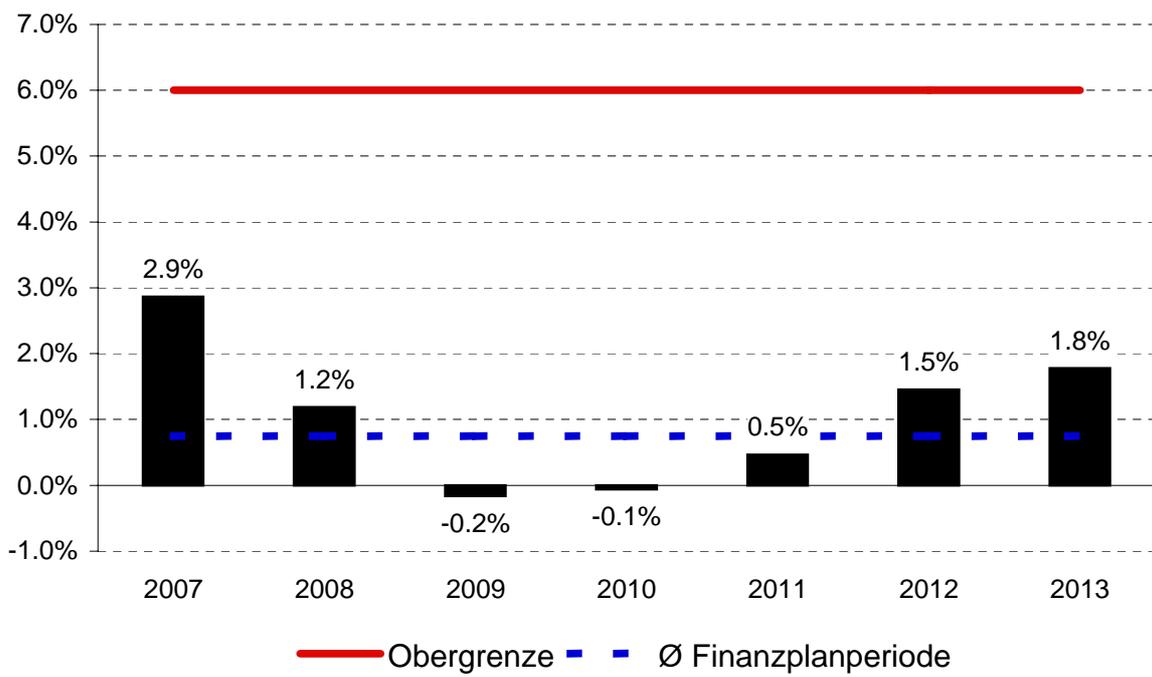
Kennzahl b: Selbstfinanzierungsanteil



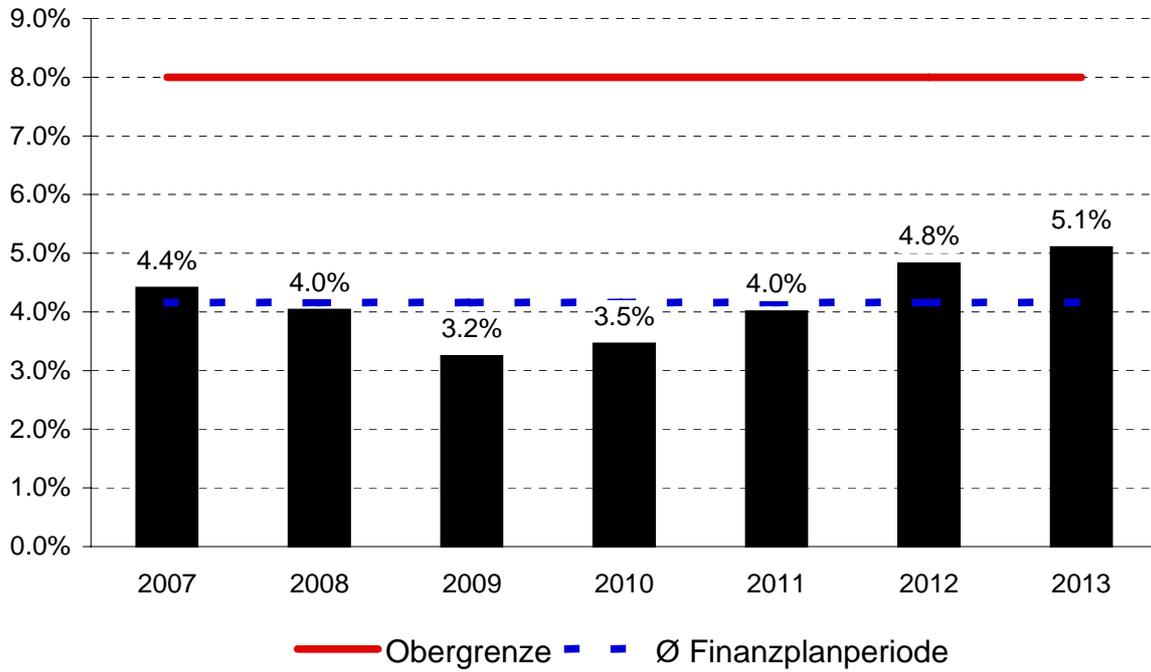
Kennzahl c: Zinsbelastungsanteil I



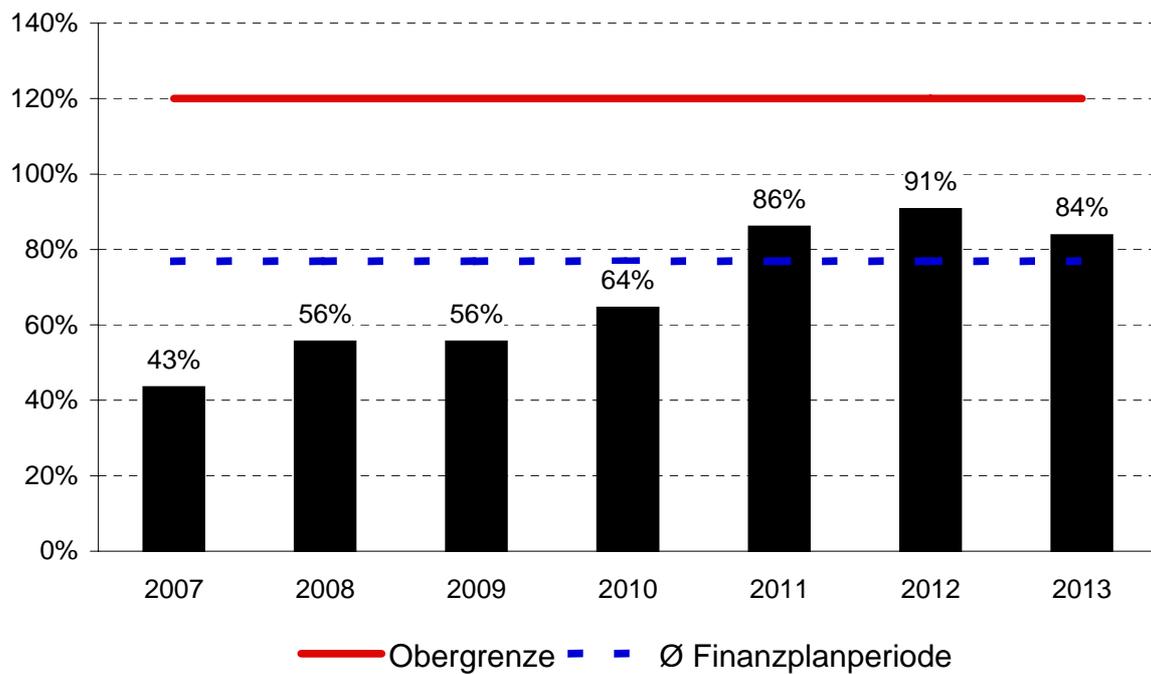
Kennzahl d: Zinsbelastungsanteil II

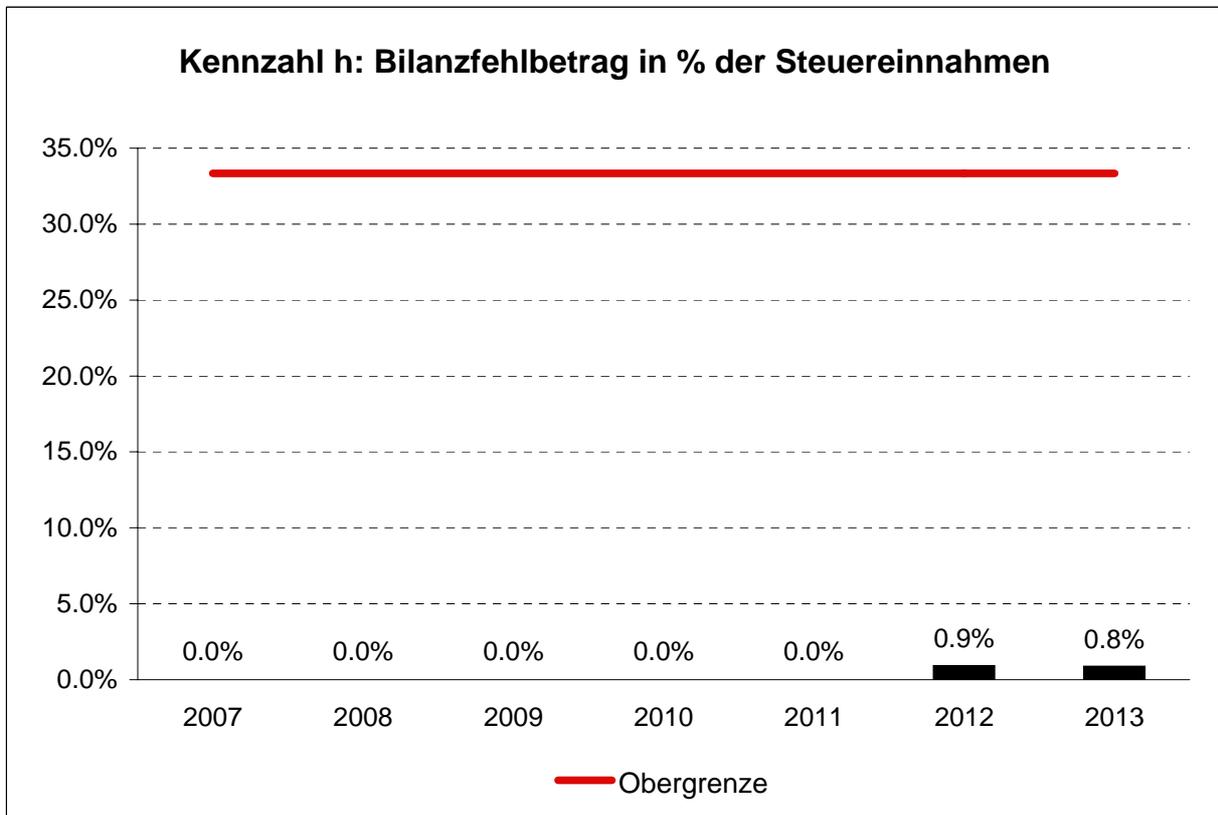
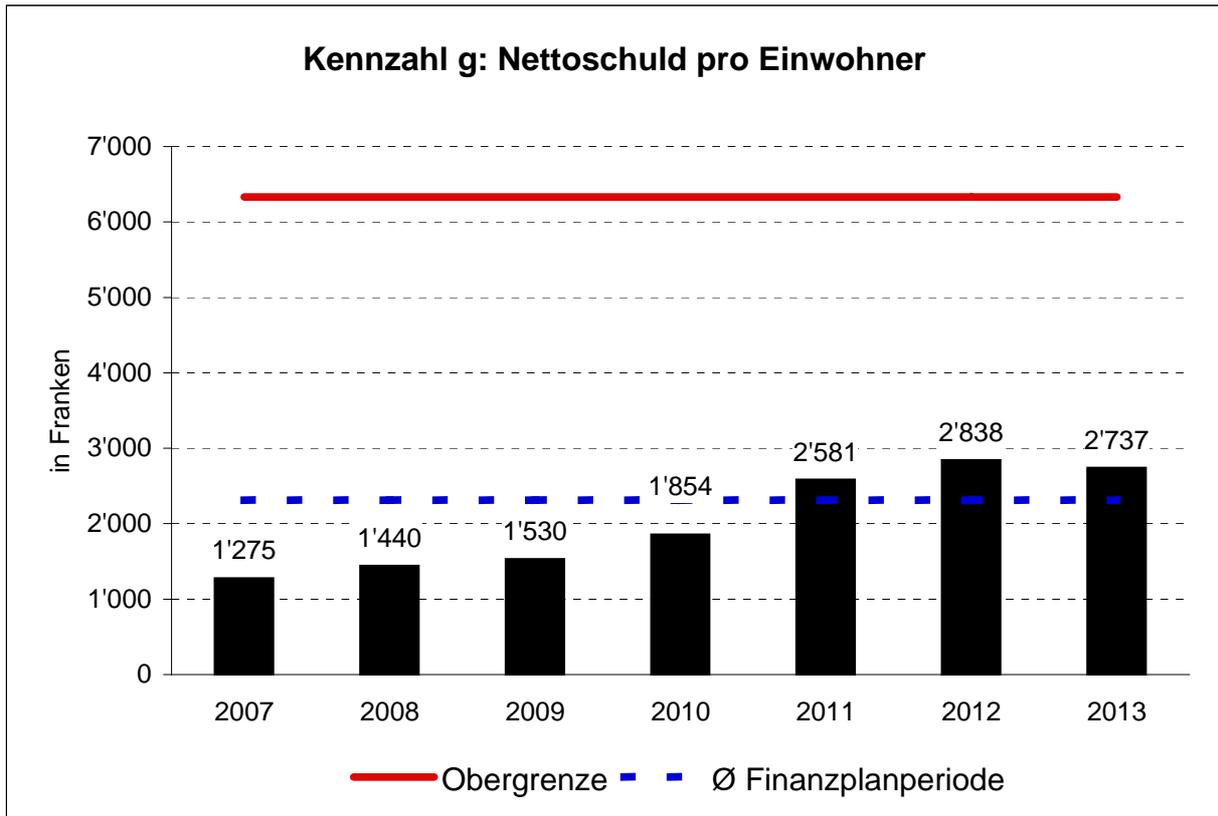


Kennzahl e: Kapitaldienstanteil



Kennzahl f: Verschuldungsgrad





Projektliste Finanz- und Aufgabenplan 2009-2013

0 Allgemeine Verwaltung				
Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Registerharmonisierung	Umsetzung Registerharmonisierung	PD	2008	2010
EDV/Archiv	Entscheid Einführung Dokumentenmanagementsystem (DMS)	PD/FD	2008	2009
Website Gemeinde	Neugestaltung der Website	PD/FD	2009	2009
Kundenorientierung	Verbesserung Kundenorientierung (Öffnungszeiten, Erreichbarkeit, Schulung)	PD/GR	laufend	
Pensionskasse Kriens	Pensionskasse Kriens: Ausfinanzierung per 01.01.2010; Entscheid/Beschlussfassung durch ER	PD/FD	läuft	2010
Mitarbeitendenzufriedenheit	Folgearbeiten aus Umfrage: - Benchmarkvergleich Löhne Region Luzern (Kanton/Stadt/Gemeinden) - Schulung Führung (Zyklus) - Kommunikation / Information (Medienseminar für GR und AL)	FD	2009	2010
Starke Stadtregion Luzern	Entscheid betr. Beitritt in Steuerungsgruppe (Grundlage: Grundsatzvereinbarung); Erarbeitung Kooperations- und Fusionsgrundlagen	PD	2009	2010
Zentrumsentwicklung	Prüfung Entwicklungskonzept sowie Bauherren- und Investorenmodell für Dienstleistungsgebäude Pilatus-Areal; Beschlussfassung Planungsbericht II	BD	2009	2013
Zentrumsentwicklung	Durchführung Wettbewerb Gemeindehaus-/Teiggi-Areal	BD	2009	2009
Zentrumsentwicklung	Evaluation und Festlegung Feuerwehr-Standort	USD/BD	2009	2009
Zentrumsentwicklung	Werkhof Obernau: Beschlussfassung für Planungsbericht II mit Planungskredit	BD	2009	2010
Zentrumsentwicklung	Jugend-/Kulturzentrum Schappe-Süd: Beschlussfassung für Planungsbericht II mit Planungskredit	USD/BD	2009	2013
Chronik	Neuaufgabe Chrienser-Chronik	PD	2010	2011

1 Öffentliche Sicherheit				
Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Vormundschaft	Ausarbeitung Konzept "freiwillige Finanzverwaltung"	SD	2009	2009
Vormundschaft	Ueberprüfung Kostenbeiträge Vormundschaft	SD	offen	
2 Bildung				
Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Spiel- und Pausenplätze	Sanierung Spiel- und Pausenplätze	BD/USD/PD	2008	2009
Schulanlagen	Weiterführung Werterhaltungsprogramm der Schulanlagen	BD/PD	läuft	2012
Schulanlagen	Erstellung Konzept betreffend Nachholbedarf in Bezug auf Raum, Ausstattung und Infrastruktur (Berücksichtigung aktuelle und künftige Unterrichtsformen)	PD/BD	2009	2010
Integrative Förderung	Konzeptentwicklung für Einführung der integrativen Förderung gemäss kantonalen Vorgaben (Einführung wahrscheinlich ab 2012; Integration Kleinklassen in Regelklassen)	PD	2009	
Schul-Informatik	Ergänzung zusätzliche Informatikräume auf SEK-Stufe I (aufgrund von integriertem Informatikunterricht, Wahlfach Informatik, Stellwerk 8 und 9, Projektunterricht).	PD	2009	2009
Schul-Informatik	Erarbeitung Konzept für zeitgemässe, ressourcenorientierte IT-Wiederbeschaffung an PS und SEK I. Umsetzung ab 2010	PD	2010	
Tagesschule	Weiterausbau familien- und schulergänzende Tagesstrukturen. Vorbereitung Einführung Tagesschule (integriert oder additiv) nach Volksentscheid.	PD/USD	ab SJ 09/10	
Lehrmittel	Konzepterstellung für Umsetzung grosser Lehrmittel-Ersatz (PS)	PD	2009	2009
Musikschule	50 Jahre Jubiläum; Veranstaltungsreihe 2009 mit besonderen Akzenten und Öffentlichkeitsarbeit	PD	2009	2009
Musikschule	Aufbau Qualitätsmanagement als Grundlage für Kantonsbeitrags-Berechtigung	PD	2009	2010
Schulsozialarbeit	Weiterausbau der Schulsozialarbeit (Stand SJ 08/09 160%). Kantonaler Richtwert verlangt rund 400%.	PD	ab SJ 09/10	

HarmoS	Vorbereitung auf Einführung HarmoS-Vorgaben (Ermittlung Abteilungs-, Lehrpersonen- und Raumbedarf); Konzepterstellung	PD	2010	
3 Kultur, Freizeit				
Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Gemeindebibliothek	Einführung einheitlicher Ausweis für alle BVL-Bibliotheken (BVL-Projekt)	PD	2009	
Sport- und Freizeitanlagen	Sanierung Leichtathletikanlage	USD/BD	2009	2009
Sport- und Freizeitanlagen	Projektierung Sanierung Schwimmbad	USD/BD	2009	
Museum im Bellpark	Abschluss neue Leistungsvereinbarung mit Museum im Bellpark (wirksam ab 2010)	PD	2009	2009
Sportkoordination	Aufbau Sportkoordination	USD	2009	
4 Gesundheit				
Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Heime	Erarbeitung Altersleitbild und Leistungsauftrag	SD	2009	2011
Heime	Ausarbeitung Konzept Zukunft Grossfeld: Sanierung / Neubau	BD/SD	2009	
Heime	Sicherstellung Zwischennutzung Grossfeld	SD	läuft	
Heime	Überarbeitung und Anpassung des Management- und Organisationskonzeptes und des Leistungsauftrags. Überarbeitung Schnittstellenregelung mit der Finanz-, Personal- und Liegenschafts- abteilung. Fortsetzung Benchmark mit den Heimen Eichhof, Emmen und Littau.	SD	offen läuft	
Heime	Erarbeitung des Handbuches Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement.	SD	läuft	
Spitex	Ausarbeitung von Massnahmen, um die Kosten im Bereich Hauswirtschaft und bei den obligatorischen Leistungen zu senken.	SD	2009	2009

Spitex	Optimierung der Zusammenarbeit mit den Heimen (Bedarfssteuerung)	SD	2009	
Spitex	Einflussnahme des Gemeinderats (via VLG und Spitexverband) auf die Tarifverhandlungen mit der Santésuisse Zentralschweiz	SD	2009	2009

5 Soziale Wohlfahrt

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Jugendanimation	Umsetzung der Massnahmen betreffend Räume beim Standortwechsel des Jugendhauses (Zentrumsplanung)	USD	2009	
Jugend	Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Jugendanimation und Sportvereine	USD	2009	
Jugendleitbild	Realisierung weiterer Umsetzungsschritte des Jugendleitbildes	USD	2010	
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Abschluss Prozess "Massnahmen bei Verdacht auf unrechtmässigen Bezug von Sozialhilfe"	SD	2009	2009
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Ueberprüfung und Standortbestimmung Verwandtenunterstützung	SD	läuft	
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Prüfung und Ausarbeitung Projekt "Wohnberatungsstelle für Personen mit WSH"	SD	2009	2009
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Ausarbeitung Konzept "freiwillige Finanzverwaltung"	SD	2009	2009
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Projektierung "Arbeit statt Sozialhilfe"	SD	läuft	
Sozialabteilung	Ausarbeitung Konzept Nachfolgeorganisation Jugend- und Elternberatungsstelle "contact" (Familien-, Väter-, Mütter- und Jugendberatung wohin?)	SD	2009	2009

6 Verkehr/Bau/Infrastruktur

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Verkehr	Weiterführung Tempo 30-Zonen	BD	2009	
Verkehr	Umsetzung/Verbesserung Radroutennetz	BD	2009	
Verkehr	Realisierung Busspur Obernauer-/Hergiswaldstrasse	BD	2011	2011

Gemeindestrassen	Sanierung Südstrasse	BD	2009	2009
Hergiswaldbrücke	Projektierung und Realisierung Hergiswaldbrücke	BD	2009	2010
7 Umwelt, Raumordnung				
Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Wasserversorgung	Werterhaltung Hauptleitungen	BD	2009	2013
Wasserversorgung	Werterhaltung Hausanschlüsse	BD	2009	2013
Wasserversorgung	Erneuerung Prozessleitsystem	BD	2009	2010
Wasserversorgung	Sanierung Pumpwerk Schlachthof	BD	2010	2010
Wasserversorgung	Sanierung Reservoir Schwinferch	BD	2011	2012
Abfallbeseitigung	Optimierung Regionale Abfallbewirtschaftung: Gemeinsame Sammlung, Transport und Verwertung der Siedlungsabfälle	USD	2009	2013
Abfallbeseitigung	Prüfung von Möglichkeiten zur Erhöhung der Annahmekapazität im Ökihof - neuer Standort - Ökibus	USD	2009	2011
Naturschutz	Aushandlung neuer Pflegeverträge im Krienser Hochwald mit diversifizierten Schnitt-Terminen	USD	2009 (2010)	
Naturschutz	Renaturierung Hochmoore - Gibelegg - Grübli	USD	2009	2009
Naturschutz	Bekämpfung invasiver Neophyten	USD	2009	2013
Umwelt	Kontinuierliche Umsetzung und Neuplanung des Massnahmenprogramms "Energistadt"	USD	2008	2011
Umwelt	Umsetzung der energierelevanten parlamentarischen Aufträge im Zusammenhang mit der Zentrumsplanung	USD/BD	2008	2011
Umwelt	Eruiierung, Begleitung und Umsetzung geeigneter Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien	USD	2009	2011

Gewässerverbauungen	Realisierung Talackerbach-/Schlossbach	BD	2009	2010
Gewässerverbauungen	Start NASEF-Projekt (NASEF = nachhaltiger Schutzwald entlang von Fliessgewässern) (Projekt des Kantons in Zusammenarbeit mit Gemeinden)	BD	2009	2011
Raumordnung	Initialisierung der Überarbeitung Bau- und Zonenreglement	BD	2009	
8 Volkswirtschaft				
Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Wirtschaftsförderung	Reorganisation Wirtschaftsförderung	BD	läuft	2009
9 Finanzen, Steuern				
Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Rechnungswesen	Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung einführen.	FD	läuft	2009
Verwaltungscontrolling	Controlling überprüfen und systematisieren.	FD	läuft	2009
Einkaufsreglement	Gemeinsamer, koordinierter und kostengünstiger Einkauf	FD	2009	2009